

ALFMEIER GROUP
Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2018 (IFRS)

Inhaltsverzeichnis

1	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018	3
2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ...	4
3	Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018.....	4
4	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018.....	6
5	Konzernanhang zum 31. Dezember 2018	7
6	Zusammengefasster Lagebericht Konzern und Alfmeier Präzision SE 2018.....	39

1 Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Anm.	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- und Firmenwert	5.1	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögenswerte	5.1	6.715	6.539
III. Sachanlagen	5.1	54.258	44.567
IV. Finanzanlagen	5.2	457	346
		64.142	54.164
V. Latente Steuerforderung	5.7/6.8	5.319	6.519
		69.461	60.683
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Liquide Mittel	5.3	20.994	20.322
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.13	26.021	24.107
III. Forderungen gegen at equity Unternehmen	5.13	1.066	1.519
IV. Vertragliche Vermögenswerte	4.6	7.436	-
V. Vorräte	5.4	33.341	31.530
VI. Steuerforderungen	5.5	2.998	3.984
VII. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.13	4.936	6.830
VIII. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.6	1.405	1.698
		98.197	89.990
		167.658	150.673

Passiva	Anm.	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.8	4.419	4.419
II. Kapitalrücklage	5.8	7.378	7.378
III			
. Gewinnrücklage	5.8	307	307
IV. Sonstige Rücklagen	5.8	2.416	-16
V. Bilanzgewinn		38.930	26.768
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		53.450	38.856
VI. Anteile ohne beherrschenden Einfluss		8.049	7.078
		61.499	45.934
B. Schulden			
I. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.11	32.707	37.480
2. Latente Steuerschulden	5.7/6.8	2.443	1.788
3. Pensionsrückstellungen	5.9	1.901	2.015
4. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	981	78
		38.032	41.361
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Steuerrückstellungen		2.189	2.110
2. Sonstige Rückstellungen	5.10	16.347	17.514
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.11	3.936	3.920
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	35.582	26.271
5. Verbindlichkeiten gegenüber at equity Unternehmen	5.11	3.402	3.952
6. Steuerverbindlichkeiten	5.11	744	63
7. Vertragliche Verbindlichkeiten	5.11	182	-
8. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	5.014	5.007
9. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	731	4.541
		68.127	63.378
		167.658	150.673

Die Alfmeier Gruppe wendet seit dem 01. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 an. Für beide Standards wurde die modifizierte retrospektiven Methode gewählt, so dass keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anm.	01.01.2018 31.12.2018 T€	01.01.2017 31.12.2017 T€
Umsatzerlöse	6.1	298.197	290.975
Kosten der Umsatzerlöse	6.3/4	-233.259	-224.036
Bruttoergebnis vom Umsatz		64.938	66.939
Entwicklungskosten	6.3/4	-10.974	-8.914
Vertriebskosten	6.3/4	-13.868	-13.453
Allgemeine Verwaltungskosten	6.3/4	-21.941	-22.256
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	6.904	9.366
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	-4.551	-7.502
Betriebsergebnis		20.508	24.180
Zinsaufwendungen	6.7	-1.872	-4.384
Zinserträge	6.7	49	125
Anteil am Verlust / Gewinn assoziierter Unternehmen	5.2	-	-1.000
Sonstiges Finanzergebnis	6.6	136	-264
Finanzergebnis		-1.687	-5.523
Ergebnis vor Steuern		18.821	18.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	-4.793	-5.529
tatsächlich		-3.528	-5.249
latente		-1.265	-280
Periodenergebnis		14.028	13.128
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		12.162	10.757
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.9	1.866	2.371
reklassifizierbare Gewinne und Verluste		1.429	-4.022
davon Währungsumrechnungen ausländischer Geschäftsbetriebe		1.391	-4.054
davon aus der Bewertung von Cashflow Hedges		35	63
davon Ertragssteuereffekt		3	-31
nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste		21	6
davon versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		29	8
davon Ertragssteuereffekt		-8	-2
Sonstiges Ergebnis		1.450	-4.016
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		1.022	-3.106
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		428	-910
Gesamtergebnis		15.478	9.112
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		13.184	7.651
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.9	2.294	1.461

Der Konzern wendet seit dem 01. Januar 2018 erstmalig die neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 mit der modifizierten retrospektiven Methode an, so dass keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

3 Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Konzern-Kapitalflussrechnung	01.01.2018 31.12.2018 T€	01.01.2017 31.12.2017 T€
Periodenergebnis	14.028	13.128
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.360	10.197
Abschreibungen auf Finanzinvestitionen	-	1.000
Zinsergebnis	1.823	4.259
Ertragssteueraufwand/-ertrag	4.793	5.529
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-29	15
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.052	-3.004
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-1.515	3.416
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.080	-9.431
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.619	6.919
Ertragssteuerzahlungen	-3.129	-4.578
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.922	27.450
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	747	42
Zahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen	-	1.000
Auszahlungen für Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-882	-967
Auszahlungen für Investitionen in entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	-994	-1.652
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.620	-12.686
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei nach der at equity Methode bewerteten Finanzanlagen	-	-1.000
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-111	-168
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-20.860	-15.431
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	464	24.649
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.401	-1.922
Zahlungssaldo aus Finance-Lease und Mietkaufverträgen	1.401	-403
Rückzahlung der Anleihe	-	-30.000
Gezahlte Dividenden	-1.336	-4.879
Erhaltene Zinsen	48	62
Gezahlte Zinsen	-1.566	-3.611
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.390	-16.103
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	672	-4.084
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.322	24.406
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.994	20.322

Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-7.5 Cashflow.

4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Konzern-Eigenkapital-Veränderungs-Rechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Neubewertung Hedge Accounting	Rücklage Effekte neue Standards	Sonstige Rücklage	Bilanzgewinn	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Kapitalanteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzerner Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
zum 31.12.2016	4.419	7.378	307	3.590	-384	-116	-	3.090	19.611	34.805	6.896	41.701
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	10.757	10.757	2.371	13.128
sonstiges Ergebnis	-	-	-	-3.144	6	32	-	-3.106	-	-3.106	-910	-4.016
Gesamtergebnis	-	-	-	-3.144	6	32	-	-3.106	10.757	7.651	1.461	9.112
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-3.600	-3.600	-1.279	-4.879
zum 31.12.2017	4.419	7.378	307	446	-378	-84	-	-16	26.768	38.856	7.078	45.934
Anpassung IFRS 15	-	-	-	-	-	-	1.410	1.410	-	1.410	13	1.423
zum 01.01.2018	4.419	7.378	307	446	-378	-84	1.410	1.394	26.768	40.266	7.091	47.357
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	12.162	12.162	1.866	14.028
sonstiges Ergebnis	-	-	-	963	21	38	-	1.022	-	1.022	428	1.450
Gesamtergebnis	-	-	-	963	21	38	-	1.022	12.162	13.184	2.294	15.478
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.336	-1.336
zum 31.12.2018	4.419	7.378	307	1.409	-357	-46	1.410	2.416	38.930	53.450	8.049	61.499

Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-5.8 Eigenkapital.

5 Konzernanhang zum 31. Dezember 2018

(Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss)

Alfmeier Präzision SE
Treuchtlingen
Deutschland

5 – 1 Grundlagen

Die Alfmeier Präzision SE, Industriestraße 5, 91757 Treuchtlingen, Deutschland, (kurz „Alfmeier SE“ oder „AP“) ist ein in Deutschland im Handelsregister unter HRB 6249 beim Amtsgericht Ansbach registriertes Unternehmen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 05. April 2016.

Das Unternehmen hat seinen Konzernabschluss für das Jahr 2018 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) in der für die Europäische Union verbindlichen Form wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alfmeier Gruppe.

Zum 1. Januar 2018 hat der Konzern erstmalig die Standards IFRS 15 und IFRS 9 angewendet. Gleichzeitig ist eine Reihe weiterer neuer Standards (z.B. Änderungen im IAS 40, IFRS 2 und IFRS 4) in Kraft getreten; diese haben jedoch keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Der Konzern hat von der Befreiung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie latenten Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 bzw. IFRS 9 werden zum 1. Januar 2018 in den sonstigen Rücklagen erfasst. Es wird auf die weiterführenden Ausführungen unter Punkt 5-4.6 verwiesen.

Die Effekte aus der erstmaligen Anwendung dieser beiden Standards sind im Wesentlichen auf eine frühere Umsatzerfassung aus Verträgen über die Auftragsfertigung im Projektgeschäft nach IFRS 15 zurückzuführen.

Ab 01.01.2019 sind weitere Änderungen der Standards vorgesehen, u.a. im Zuge der „annual improvements to IFRS 2015-2017“. Darüber hinaus durch IAS 19, IAS 28, IFRIC 23. Hieraus werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Wesentliche Änderungen ergeben sich voraussichtlich jedoch aus dem ab 01.01.2019 anzuwendenden IFRS 16. Hierzu wird ebenso auf die Ausführungen unter Punkt 5-4.6 verwiesen.

Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen erst ab dem Zeitpunkt anzuwenden, ab dem diese verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der Alfmeier SE wurde in der Konzernwährung EURO (€) aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in T€ oder Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen von ihrem Wahlrecht zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach § 315e Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten sind in der Anhangsangabe 3 dargestellt.

5 – 2 Mitglieder der Organe

Zu den Geschäftsführenden Direktoren der Alfmeier SE gehören:

Markus Gebhardt	Geschäftsführender Direktor Geschäftsentwicklung, Produkte und Beteiligungen, Weißenburg
Andreas Gebhardt	Geschäftsführender Direktor Produktion und Qualität, Weißenburg
Stephan Schulak	Geschäftsführender Direktor Finanzen, Controlling, Recht, Rohrbach

Als Geschäftsführende Direktoren sind Markus und Andreas Gebhardt einzelvertretungsberechtigt. Herr Stephan Schulak ist berechtigt die Gesellschaft in Verbindung mit einem weiteren Geschäftsführenden Direktor beziehungsweise einem Prokuristen zu vertreten.

Der Verwaltungsrat umfasst folgende Mitglieder:

Markus Gebhardt	Vorsitzender, Weißenburg
Andreas Gebhardt	stellvertretender Vorsitzender, Weißenburg
Michael Hüsken	Lübbecke
Klaus-Jürgen Heimbrodt	Erligheim
Dr. Lothar Koniarski	Bad Abbach
Johannes Witt	Regensburg

5 – 3 Art der Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe ist auf die Verarbeitung von polymeren Kunststoffen sowie die Fertigung von feinwerktechnischen, mechatronischen Baugruppen und Systemen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie und anderen Industrien spezialisiert. Über den gezielten Ausbau ihrer Leittechnologien Fluid- und Kunststofftechnik, Mikroelektronik und SMA-Technologie vertreibt sie Produkte in den Bereichen „Fluid Systems“, „Seating Comfort“, „Innovative Plastics“ und „Industrial Services“.

Der Bereich **Fluid Systems** repräsentiert Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Präzisions-Ventilbaugruppen aus technischen Kunststoffen und Elastomeren. Einsatzgebiete sind insbesondere die Bremskraftverstärkung, Kraftstoffversorgung, Klappensteuerung und das Thermomanagement. Primär erfolgt die Herstellung der Produkte im Spritzgussverfahren. Im Bereich **Seating Comfort** werden vor allem statische und dynamische Sitzkomfortsysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Während es sich bei den statischen Systemen beispielsweise um Lordosenstützen handelt, betreffen die dynamischen Systeme insbesondere Sitzmassagefunktionen. Die beiden genannten Bereiche beliefern fast ausschließlich die Automobilindustrie, seien es die Hersteller („OEM“) selbst oder Zulieferer („Tiers“).

Basierend auf dem Spritzguss-Know-how bietet der Bereich **Innovative Plastics** vor allem Präzisionswerkzeugbau und Präzisions-spritzgussleistungen an. Für diesen Bereich steht als industrieller Fertigungspartner das Tochterunternehmen RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH in Roding („RKT“). Im Rahmen der Diversifikationsstrategie liegt der Kundenfokus der RKT außerhalb der Automobilindustrie. Hauptabnehmergruppe der RKT sind Unternehmen aus der Medizintechnik und der Elektronik.

Im Bereich **Industrial Services** bietet Alfmeier über die k3 works gmbh technische Dienstleistungen in Form von Entwicklungsleistungen (CAx-Simulation, Prototypenbau) oder Erprobung von Kraftstoffkomponenten an.

5 – 4 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde am 18. März 2019 durch die Geschäftsführenden Direktoren der Alfmeier SE aufgestellt und zur Veröffentlichung im deutschen elektronischen Bundesanzeiger freigegeben.

Die Vorjahresvergleichszahlen für die Konzernbilanz und die Konzerngesamtergebnisrechnung entsprechen dem geprüften Vorjahreskonzernabschluss, soweit auf Änderungen und Anpassungen des Vorjahresausweises nicht explizit im Konzernanhang hingewiesen wird.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Derivative Finanzinstrumente sowie die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Auf die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz und die steuerlichen Verlustvorträge wurden latente Steuern berechnet. Diese werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur dann berücksichtigt, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

5 – 4.1 Zielsetzungen und Methoden der Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es, die zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapitalausstattung aufrecht zu erhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Neben dem bilanziellen Eigenkapital dienen in Europa Schuldschein- und Langfristdarlehen sowie ein Konsortialkreditvertrag als Baustein für die Deckung des langfristigen finanziellen Bedarfs. Außerdem sind mittel- und kurzfristige Kreditlinien sowie ein Hypothekendarlehen in den USA und in China bilateral vereinbart. In Europa sind gesonderte Kreditzusagen vereinbart, die den europäischen Konzerngesellschaften mit Einschränkungen zur Verfügung stehen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen über Kapitalrückzahlungen bzw. Neuausgabe von Anteilen sowie über Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen.

Im Rahmen der bestehenden Fremdfinanzierung unterliegt der Konzern Auflagen. Den Kreditgebern steht bei Nichteinhaltung der Covenants ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen durchgängig eingehalten.

5 – 4.2 Konsolidierungskreis

Neben der Alfmeier Präzision SE werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Alfmeier Präzision SE mittelbar oder unmittelbar aufgrund der Stimmrechtsmehrheit über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Einbeziehung der folgenden Tochtergesellschaften erfolgte im Wege der Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, d.h. an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile treten die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %
Alfmeier Corporation, Greenville, South Carolina, USA (AC)	100,00
Alfmeier Friedrichs & Rath LLC, Greenville, South Carolina, USA (AF&R)	73,65
Alfmeier CZ s.r.o, Plzeň, Tschechische Republik (ACZ)	100,00
Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko (ADM)	73,65
Alfmeier Korea Ltd. Ansan, Südkorea (AK)	100,00
Alfmeier Automotive Systems (Shanghai) Co., Ltd. (ACN)	100,00
KITE Electronics GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (KITE)	100,00
k3 works gmbh, Treuchtlingen, Deutschland (k3works)	100,00
RKT Rödinger Kunststoff-Technik GmbH, Roding, Deutschland (RKT)	100,00
SMA Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (SMA)	100,00
AW Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (AW)	100,00

Grundlage für die Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss waren die nach Landesrecht aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften.

An der Alfmeier Friedrichs & Rath LLC (AF&R) und deren 100% Tochter der Alfmeier Friedrichs & Rath de

Mexico S.A. de C.V. (ADM) werden 26,35% durch einen anderen nicht beherrschenden Gesellschafter gehalten.

Die SMA Holding GmbH (SMA) hat sich zum 1. Juni 2011 an der Actuator Solutions GmbH (ASG) beteiligt. Aufgrund der zum Stichtag nicht gegebenen Beherrschung der ASG durch die AP ist diese nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen. Aufgrund der Beteiligungsquote hat die SMA jedoch maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik. Die Gesellschaft wird daher als at equity Unternehmen bewertet und in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 1. Juli 2013 hat die ASG die Actuator Solutions Taiwan (AST) gegründet. Die AST ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ASG. Am 30. September 2016 hat die ASG außerdem die Actuator Solutions (Shenzhen) CO., Ltd. in China als 100 %ige Tochter gegründet.

Die k3 works gmbh, die KITE Electronics GmbH und die RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH haben als vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen jeweils in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt.

5 – 4.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Alfmeier Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der ADM zum 31. Dezember 2002 entstandene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 340 wurde mit nachträglichen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 201 verrechnet und der Restbetrag zum Bilanzstichtag im Konzerngewinnvortrag ausgewiesen. Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der RKT zum 1. Juli 2008 entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,7 Mio. € wurde als Goodwill in der Konzernbilanz ausgewiesen. Aus der Kapitalkonsolidierung der übrigen Tochtergesellschaften entstanden keine Unterschiedsbeträge. Mit Erwerb der AF&R zum 1. Juli 2010 war ein Minderheitenanteil am Konzerneigenkapital in Höhe von 2,8 Mio. € auszuweisen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäften, insbesondere aus Innenumsätzen, wurden eliminiert.

Soweit Zwischengewinne aus konzerninternen Geschäften in den Wertansätzen der Konzernbilanz enthalten sind, wurden diese vollständig eliminiert.

5 – 4.4 Grundsätze der Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Alfmeier SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung wurden bereits in der Abrechnungsperiode erfasst, in welcher die Kursänderung eintrat. Die zur Alfmeier Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) in Euro umgerechnet werden. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der Ausweis auf 1,4 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

ISO-Code	Bezeichnung	Durchschnittskurs			Stichtagskurs		
		2018	2017	%	2018	2017	%
USD	U.S. – Dollar	1,1852	1,1249	5,4	1,1450	1,1993	-4,5
CZK	Tschechische Kronen	25,6458	26,4254	-3,0	25,7250	25,5400	0,7
MXN	Mexikanische Pesos	22,7021	21,3589	6,3	22,4933	23,6005	-4,7
KRW	Koreanische Won	1.297,39	1.275,86	1,7	1.277,93	1.279,61	-0,1
CNY	Chinesische Renminbi	7,8147	7,6118	2,7	7,8751	7,8044	0,9

5 – 4.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet ausgewiesen. Sämtliche Vermögenswerte sind nur begrenzt nutzbar und werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei kommen regelmäßig die folgenden Nutzungsdauern zur Anwendung:

Position	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	</= 10
Sachanlagen	linear	</= 10
Gebäude	linear	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	linear	2 - 15
Werkzeuge	linear	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	2 - 20
Personenkraftwagen	linear	3

Entwicklungskosten für künftige Serienprodukte und andere selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 38 wurden nur dann mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Herstellung dieser Produkte der Alfmeier Gruppe mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für die Entwicklung von Bauteilen, die bisher fremdbezogen wurden und später in verschiedenen Kundenprojekten einsetzbar sind, als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens aktiviert, soweit diese die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt haben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der Laufzeit der mit dem immateriellen Vermögenswert verbundenen Umsatzerlöse, jedoch bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten nicht länger als 5 Jahre.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des **Finanzierungsleasings** bzw. Mietkaufs nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Grundlage zur Bewertung des erstmaligen Ansatzes sowie der fortgeführten Werte sind die Leasingverträge und die darin vereinbarten Leasingraten und Tilgungsbestandteile. Zum Stichtag lagen als Finanzierungsleasing bzw. Mietkauf zu qualifizierende Vertragsverhältnisse vor. Beim erstmaligen Ansatz wird der Leasinggegenstand in Höhe des niedrigeren Wertes aus seinem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Vermögenswert in Übereinstimmung mit der für diesen Vermögenswert anzuwendenden Rechnungslegungsmethode bilanziert, d.h. in der Regel planmäßig über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

In Höhe des aktivierten Vermögenswertes wird eine korrespondierende Verbindlichkeit eingestellt. Die Leasing- bzw. Mietraten werden in diesem Fall nicht unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der Zinsanteil der Leasing- bzw. Mietrate wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand ausgewiesen. In Höhe des Tilgungsanteils der Leasing- bzw. Mietrate wird entsprechend der Passivposten aufgelöst.

Die Alfmeier Gruppe kann zum Stichtag 2018 über zum Buchwert von 1,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) ausgewiesene technische Anlagen in Treuchtlingen und Shanghai nicht verfügen, da hier Finanzierungsleasing- bzw. Mietkaufverträge abgeschlossen wurden. Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt

als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alfmeier hat im Geschäftsjahr 2011 einen langfristigen Mietvertrag über zwei Produktionshallen und ein Verwaltungsgebäude in Nürnberg abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Grundmietzeit von 10 Jahren sowie zwei Mietverlängerungsoptionen über 5 Jahre. Der Vermieter hat nach 5 Jahren und dann innerhalb von 10 Jahren ein Andienungsrecht an den Mieter zu Marktwerten unter Ausschluss der während der Mietzeit getätigten Investitionen des Mieters. Der Vertrag wird im Konzernabschluss als reiner Mietvertrag eingeordnet.

Die nach der „Equity Methode“ bewerteten Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung der anteiligen aufgelaufenen Gewinne und Verluste bewertet.

Die sonstigen Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit notwendig werden die Finanzanlagen außerplanmäßig abgeschrieben und mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Innerhalb der Vorräte werden die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und die **Waren** mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten (Marktpreis) angesetzt.

Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Soweit notwendig werden unfertige und fertige Erzeugnisse mit dem niedrigeren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Dieser ergibt sich aus dem zu erwartenden Verkaufspreis abzüglich der Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. Für sonstige Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus ausreichend bemessene individuelle Wertberichtigungen (Überalterungs- und Gängigkeitsabschläge) vorgenommen.

Bis 2017 waren unter den Vorräten unfertige Leistungen, welche Kosten für Aufträge aus dem Projektgeschäft betrafen, ausgewiesen. Nach IAS 18 wurden Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft mit Lieferung der Güter erfasst, da zu diesem Zeitpunkt die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, übergegangen sind. Gleichzeitig wurden die damit verbunden und unter den Vorräten ausgewiesenen Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

Durch die Anwendung von IFRS 15 werden Erlöse und damit zusammenhängende Kosten für diese Verträge über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die **vertraglichen Vermögenswerte** resultieren im Wesentlichen aus der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte. Dies betrifft Leistungen und Produkte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können und wenn für diese Leistungen und Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge vorliegt. Die Vertragsvermögenswerte werden dann in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn die ihnen zugrunde liegenden Rechte einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung darstellen. Dies ist im Zeitpunkt der Fakturierung an den Kunden der Fall.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder einem ggf. niedrigeren Fair value angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt, welche neben den auf den Forderungsbestand entfallenden Erlösschmälerungen auch die durch die Altersstruktur bedingten Risiken berücksichtigen. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden abgezinst.

Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen eines echten offenen bzw. stillen Factorings an ein Factoringunternehmen abgetreten. Zum Stichtag betraf dies Forderungen in Höhe von 18,0 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €). Nach Abzug der Einbehalte und Guthaben auf den Verrechnungskonten des Factors ergab sich daraus ein Finanzierungseffekt von 14,0 Mio. € (Vj. 14,5 Mio. €).

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss der Geschäfte nicht bilanziert, sondern nur zum Bilanzstichtag zu Zeitwerten bewertet. Die Zeitwerte werden aus diskontierten erwarteten Cashflows hergeleitet. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich dabei grundsätzlich am Grundgeschäft. Die Alfmeier Gruppe nutzt gängige derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps, Zinscaps und Devisentermingeschäfte, nur zu Absicherungszwecken und zur Risikominderung. Soweit möglich und sinnvoll werden Bewertungseinheiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Die Zinsswaps sowie

die gesicherten Darlehen haben eine Laufzeit bis 2022. Zum Bilanzstichtag weisen die Zinsswaps einen Zeitwert von T€ -66 (Vj. T€ -100) aus bei einem Nominalvolumen von 2,5 Mio. € (Vj. 3,2 Mio €). In der Höhe des Zeitwerts werden sie unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital unter sonstige Rücklagen ausgewiesen. Die Cash Flow Hedges sind aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung vollständig effektiv. Der Zinscap mit einem Zeitwert von T€ 1 (Vj. T€ 12) und einem Nominalvolumen von 8 Mio. € (Vj. 10 Mio. €) sowie der Konsortialkreditvertrag haben eine Laufzeit bis 2020.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Latente Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls berücksichtigt. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum zu erwarten ist. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensionsrückstellungen** beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die laufenden Leistungen an die pensionsberechtigten ehemaligen Arbeitnehmer werden mit den sich ergebenden Auflösungsbeträgen verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird lediglich der die Auflösungsbeträge übersteigende Teil der laufenden Leistungen ausgewiesen. Zum Stichtag bestanden lediglich Altersversorgungsansprüche von drei Pensionsempfängern.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf der Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch die angemessene Bildung von **Rückstellungen** Rechnung getragen. Diese wurden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der zu erwartenden Inanspruchnahme möglich ist.

Individuelle Gewährleistungsverpflichtungen werden durch die Bildung einer Rückstellung unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten Schadensverlaufs bei den an Kunden gelieferten Teilen bzw. den von Kunden ausgelieferten Fahrzeugen berücksichtigt, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit mit einer Inanspruchnahme durch den Kunden zu rechnen ist. Mögliche Entschädigungsleistungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nur bis zur Höhe der maximalen Versicherungssumme und wenn die grundsätzliche Deckungsfähigkeit im Raum stehender Ansprüche nachgewiesen ist, berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Einmalgebühren sowie Transaktionskosten für Kreditverträge bzw. Anleihen werden, soweit diese anfallen, von der Rückzahlungsverpflichtung abgezogen und nach der so genannten Effektivzinsmethode rätierlich wieder zugeführt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag werden unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden als sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **vertraglichen Verbindlichkeiten** resultieren aus erhaltenen Kundenzahlungen im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft. Deren Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden.

Der Ansatz der **Eventualverbindlichkeiten** entspricht dem jeweiligen Haftungsumfang zum Bilanzstichtag.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt ab dem 01.01.2018 nach den Vorgaben des IFRS 15. IFRS 15 legt den Rahmen fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die **Zuordnung der Aufwendungen** zu den Bereichen Herstellung, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung den Regeln der innerbetrieblichen Kostenrechnung.

Die **Kosten der Umsatzerlöse** enthalten sämtliche Personal- und Sachaufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren und die Aufwendungen für Gewährleistung und Produkthaftpflicht. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

Soweit Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen der Leistungserbringung anfallen, enthalten die Kosten der Umsatzerlöse auch Entwicklungskosten. In den **Entwicklungskosten** werden Personal- und Sachkosten der Entwicklungskostenstellen ausgewiesen. In den **Vertriebskosten** werden neben den Personal- und Sachkosten der Vertriebskostenstellen auch Versandkosten und Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung ausgewiesen. Zu den allgemeinen **Verwaltungskosten** gehören neben Personal- und Sachkosten der Verwaltungskostenstellen auch sonstige Aufwendungen, welche keinem der übrigen Funktionsbereiche eindeutig zuordenbar sind und soweit nicht durch Verteilung innerhalb der innerbetrieblichen Kostenrechnung eine sachlich gerechtfertigte Zuweisung zu einem anderen Funktionsbereich erfolgt ist.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird dabei uneingeschränkt gewahrt. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, erfasst. Wesentliche Schätzannahmen wurden insbesondere in den Bereichen mit diskontierten Cashflow-Prognosen, der Erzielbarkeit von Entwicklungskosten, der Verwertung von steuerlichen Verlusten, der Realisierung des Umsatzes bei Auftragsfertigung über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt, der Bewertung der Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertraglichen Vermögenswerten, der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen sowie Rückstellungen getroffen.

5 – 4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Aufgrund der Erstanwendung des **IFRS 15** seit dem 1. Januar 2018 haben sich für die Alfmeier-Gruppe in den nachfolgend dargestellten Bereichen Umstellungseffekte ergeben. Die Alfmeier-Gruppe hat in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften für den Übergang auf IFRS 15 den modifizierten, retrospektiven Ansatz angewendet. Der neue Standard wurde somit lediglich auf die jüngste im Abschluss dargestellte Berichtsperiode (2018) angewendet. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung am 1. Januar 2018 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts im Eigenkapital erfasst.

Aus dem Wechsel von IAS 18, IAS 11 auf IFRS 15 haben sich Änderungen bei der Umsatzrealisierung im Projektgeschäft ergeben. Nach IAS 18 wurden Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft mit Lieferung der Güter erfasst, da zu diesem Zeitpunkt die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, übergegangen sind. Umsatzerlöse wurden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden konnten, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich war und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Güter gab. Da die Güter aus dem Projektgeschäft kundenspezifisch sind und in der Regel ein Zahlungsanspruch in Höhe der erbrachten Leistung besteht wird, erfolgt für diese Aufträge eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung.

Dies hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse und korrespondierende Kosten der Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft tendenziell früher erfasst werden als unter IAS 18.

Auswirkungen dieser Änderung auf andere Posten im Konzernabschluss bestehen in der Einführung der neuen Posten „Vertragliche Vermögenswerte“ und „Vertragliche Verbindlichkeiten“ sowie einem Rückgang der Vorräte.

Vertragliche Vermögenswerte betreffen hierbei die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus dem Projektgeschäft. Vertragliche Verbindlichkeiten betreffen die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen für beauftragtes Projektgeschäft, soweit diese die betroffenen vertraglichen Vermögenswerte übersteigen.

Im Seriengeschäft werden zwar ebenfalls kundenspezifische Teile produziert, aufgrund des Abrufverhaltens der Kunden kann jedoch grundsätzlich kein sicherer Zahlungsanspruch unterstellt werden. Vor diesem Hintergrund werden im Seriengeschäft Umsätze aus Vorsichtsgründen weiterhin zeitpunktbezogen realisiert. Änderungen im Vergleich zu IAS 18 ergeben sich somit in diesem Bereich in der Regel nicht.

Die Zahlungsziele für Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden liegen üblicherweise bei 30 Tagen nach Rechnungstellung.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zeitpunkte der Leistungserfüllung für die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden dar.

Art des Produktes	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung	Erlösrealisierung nach IFRS 15 (anzuwenden ab dem 01.01.2018)	Erlösrealisierung nach IAS 18 (anzuwenden vor dem 01.01.2018)
Projektgeschäft	Der Konzern ist der Auffassung, dass bei diesen Verträgen nach Kundenspezifikation hergestellt wird, der Konzern Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, einschließlich einer angemessenen Marge hat.	Die Umsatzrealisierung erfolgt über einen gestimmten Zeitraum, das heißt, bevor Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert werden. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der Cost-to-cost-Methode ermittelt.	Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgte mit Lieferung der Güter zum Firmengelände des Kunden, das heißt in dem Zeitpunkt, in dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, akzeptierte.
Seriengeschäft	Grundsätzlich stellt der Konzern auch hier nach kundenspezifischen Vorgaben dar. Aufgrund des Abrufverhaltens besteht hinsichtlich des erlangten Zahlungsanspruchs häufig Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund hat sich der Konzern entschieden bei diesen Aufträgen wie folgt zu verfahren: Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Serienprodukte, wenn die Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden.	Die Erfassung der Erlöse erfolgt, wenn die Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden, das heißt es liegt eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung vor.	Die Erfassung der Erlöse erfolgte mit Lieferung der Güter zum Firmengelände des Kunden, das heißt in dem Zeitpunkt, in dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Chancen und Risiken, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, akzeptierte, vorausgesetzt, dass zu diesem Zeitpunkt die Erträge verlässlich bewertet werden konnten.

Für die Alfmeier-Gruppe ergab sich, aufgrund der Erstanwendung gemäß der modifizierten, retrospektiven Vorgehensweise, hieraus zum 1. Januar 2018 ein die sonstigen Rücklagen erhöhender Umstellungseffekt von 1.4 Mio. EUR.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Auswirkungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss zum 31.12.2018.

Aktiva	31.12.2018 T€	Effekte IFRS 15 T€	31.12.2018 ohne An- wendung IFRS 15 T€
A. Langfristige Vermögenswerte	69.461	-	69.461
B. Kurzfristige Vermögenswerte	98.197	-1.257	99.454
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.021	-1.609	27.630
IV. Vertragliche Vermögenswerte	7.436	7.436	-
V. Vorräte	33.341	-7.084	40.425
	167.658	-1.257	168.915

Passiva	31.12.2018 T€	Effekte IFRS 15 T€	31.12.2018 ohne An- wendung IFRS 15 T€
A. Eigenkapital	61.499	1.425	60.074
IV			
. Sonstige Rücklagen	2.416	1.425	991
B. Schulden	106.159	-2.683	108.842
I. Langfristige Verbindlichkeiten	38.032	558	37.474
2. Latente Steuerschulden	2.443	558	1.885
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	68.127	-3.241	71.368
7. Vertragliche Verbindlichkeiten	182	182	-
9. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	731	-3.423	4.154
	167.658	-1.257	168.915

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	01.01.2018 31.12.2018 T€	Effekte IFRS 15 T€	31.12.2018 ohne An- wendung IFRS 15 T€
Umsatzerlöse	298.197	3.198	294.999
Kosten der Umsatzerlöse	-233.259	-3.205	-230.054
Bruttoergebnis vom Umsatz	64.938	-6	64.944
Ergebnis vor Steuern	18.821	-6	18.827
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.793	10	-4.803
latente Steuern	-1.265	10	-1.275
Periodenergebnis	14.028	4	14.024

Mit Inkrafttreten von **IFRS 9** ab dem 01. Januar 2018 wurde u.a. ein neues Modell für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten eingeführt. Aus diesem Wechsel heraus ergaben sich für die Alfmeier Gruppe keine Bewertungsunterschiede zur Vorgängernorm IAS 39.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung von IAS 39 zu IFRS 9.

Finanzielle Vermögenswerte	IAS 39 Kategorie	Bewertung	IFRS 9 Geschäftsmodell	Bewertung
Finanzanlagen (Kautionen, Aktivwerte Rückdeckungsversicherung)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und gegen at equity Unternehmen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Halten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten	IAS 39 Kategorie	Bewertung	IFRS 9 Kategorie	Bewertung
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte und gegenüber at equity Unternehmen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
davon finanzielle (nicht derivative) Finanzinstrumente	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten
davon derivative Finanzinstrumente	zu Handelszwecken gehalten	Marktwert / beizulegender Zeitwert	FVTPL	Marktwert / beizulegender Zeitwert

Die Kategorie „Halten“ wird bei finanziellen Vermögenswerten vergeben, wenn die Zielsetzung für den Vermögensgegenstand darin besteht, diesen zur Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows zu halten und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die Kategorie „FLAC“ steht für „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ und wird bei finanziellen Verbindlichkeiten vergeben, wenn diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. „FVTPL“ oder „Fair Value Through Profit or Loss“ wird als Kategorie für finanzielle Verbindlichkeiten vergeben, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Darüber hinaus wird durch IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte eingeführt, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dieses ersetzt das bisherige Modell basierend auf eingetretenen Verlusten (incurred loss model) durch ein Modell, das auf erwarteten Kreditausfällen basiert (expected loss model). Im Zuge dieser Umstellung ergeben sich für die Alfmeier-Gruppe aufgrund der Kundenstruktur keine wesentlichen Auswirkungen aus dem Methodenwechsel, so dass aufgrund untergeordneter Bedeutung keine Anpassung der Zahlen auf den 01.01.2018 vorgenommen wurden. Weitere erstmalig verpflichtend anzuwendende Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Abschluss.

Künftig neu anzuwendender IFRS Standard:

Im Januar 2016 wurde vom IASB der Standard **IFRS 16** Leasingverhältnisse veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt die Vorschriften des IAS 17 und die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig

anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung des Standards ist zulässig. Die Alfmeier-Gruppe wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2019 erstmalig anwenden. Durch IFRS 16 wird ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell eingeführt, wonach Leasingverhältnisse grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Leasingnehmer aktivieren zukünftig das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und bilden die Zahlungsverpflichtung aus dem Leasingvertrag als Verbindlichkeit ab. Für den Übergang auf IFRS 16 wird die Alfmeier-Gruppe wiederum den modifizierten, retrospektiven Ansatz anwenden. Der Standard wird lediglich auf die jüngste im Abschluss dargestellte Berichtsperiode (das Geschäftsjahr 2019) angewendet. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst. Die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse von Vermögensgegenständen mit geringem Wert werden in Anspruch genommen.

Die Auswirkungen der Implementierung des IFRS 16 hat die Alfmeier-Gruppe in einem Projekt untersucht. Das Projekt befindet sich nach einer zentralen Analysephase derzeit in der finalen Implementierungsphase der Prozesse und der systemseitigen Anpassungen. Die größten Umstellungseffekte erwartet die Alfmeier-Gruppe auf Basis des aktuellen Projektstands aus dem künftigen Ansatz von bislang als Operating-Lease klassifizierten Leasingverhältnissen im Bereich Immobilien und Fuhrpark. Die Art der Aufwendungen im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen wird sich ändern, da die Alfmeier-Gruppe nun Abschreibungen für Nutzungsrechte, sowie Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten anstatt Leasing- und Mietaufwendungen ausweisen wird.

Aufgrund der Änderung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Rahmen des IFRS 16 schätzt die Alfmeier Gruppe auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen, dass zusätzliche Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in etwa in Höhe der bisher als Operate Lease Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 anzusetzen sind. Welche der Immobilien Lease Verbindlichkeiten zukünftig als Verbindlichkeiten und Nutzungsrechte in der Bilanz anzusetzen sind, wird derzeit noch analysiert. Für das Geschäftsjahr 2019 werden die daraus resultierenden Abschreibungen der Nutzungsrechte geringer sein als die bisherigen Leasingaufwendungen, da der bisher in den Leasingraten enthaltene Zinsaufwand in 2019 im Zinsergebnis ausgewiesen wird. Somit wird sich das EBIT leicht erhöhen wohin gegen sich das Zinsergebnis entsprechend verringern wird.

5 – 5 Erläuterungen zur Bilanz

5 – 5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagenspiegel:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwert	
	Vortrag zum 01.01.2018	Währungsänderungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Vortrag zum 01.01.2018	Währungsänderungen	Abschreib. des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	-	-	-	-	2.712	-	-	-	-	-	-	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.480	-	882	-	-	6.362	-3.254	-	-640	-	-	-3.894	2.468	2.226
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.108	12	994	10	-447	13.677	-8.795	-6	-948	-	319	-9.430	4.247	4.313
III. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	18.745	25	3.754	280	-	22.804	-6.572	-7	-1.306	-	-	-7.885	14.919	12.173
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	62.549	674	8.693	2.754	-2.389	72.281	-43.937	-457	-6.764	-	1.872	-49.286	22.995	18.612
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.270	28	2.670	119	-1.367	14.720	-7.472	2	-1.702	-	1.334	-7.838	6.882	5.798
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.984	178	4.503	-3.163	-40	9.462	-	-	-	-	-	-	9.462	7.984
IV. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen	9.496	-	-	-	-	9.496	-9.496	-	-	-	-	-9.496	-	-
V. Sonstige Finanzanlagen	346	-	111	-	-	457	-	-	-	-	-	-	457	346
	133.690	917	21.607	-	-4.243	151.971	-79.526	-468	-11.360	-	3.525	-87.829	64.142	54.164
						151.971			-11.360			-87.829		

(*) Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke in Roding und Pilsen in Höhe von € 8.514 (Vj. € 8.837) ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von € 6.661 (Vj. € 6.661) zu Gunsten der Hausbanken. Im Vorjahr diente das Betriebsgrundstück in Greenville (USA) mit einem Buchwert von Vj. € 3.837 als Sicherheit für ein erhaltenes Darlehen von € 983.

(**) Über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von € 1.543 (Vj. € 142) kann nur eingeschränkt verfügt werden, da die Alfmeier Gruppe lediglich wirtschaftlicher Eigentümer ist. Darüber hinaus ist die Verfügung über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von € 1.934 (Vj. € 2.899) durch Sicherungsübereignungen an die Hausbanken ebenfalls beschränkt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwert	
	Vortrag zum 01.01.2017	Währungs- änderun- gen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Vortrag zum 01.01.2017	Währungs- änderun- gen	Abschreib. des Geschäfts- jahres	Umbuchun- gen	Abgänge	Stand am 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	-	-	-	-	2.712	-	-	-	-	-	-	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.513	-	967	-	-	5.480	-2.601	-	-653	-	-	-3.254	2.226	1.912
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.186	-29	1.652	406	-107	13.108	-8.053	13	-858	-	103	-8.795	4.313	3.133
III. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	17.540	66	882	257	-	18.745	-5.513	-13	-1.046	-	-	-6.572	12.173	12.027
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	60.840	-1.804	4.482	1.092	-2.061	62.549	-41.046	1.164	-6.094	-	2.039	-43.937	18.612	19.794
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.752	-145	1.870	113	-320	13.270	-6.251	19	-1.546	-	306	-7.472	5.798	5.501
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.730	-313	5.452	-1.868	-17	7.984	-	-	-	-	-	-	7.984	4.730
IV. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen (***)	8.496	-	1.000	-	-	9.496	-8.496	-	-1.000	-	-	-9.496	-	-
V. Sonstige Finanzanlagen	1.178	-	168	-	-1.000	346	-	-	-	-	-	-	346	1.178
	122.947	-2.225	16.473	-	-3.505	133.690	-71.960	1.183	-11.197	-	2.448	-79.526	54.164	50.987
						133.690			-11.197			-79.526		

(*) Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke in Roding und Pilsen in Höhe von € 8.837 (Vj. € 8.824) ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von € 6.661 (Vj. € 6.661) zu Gunsten der Hausbanken. Das Betriebsgrundstück in Greenville (USA) mit einem Buchwert von € 3.837 dient als Sicherheit für ein erhaltenes Darlehen von € 983 (Vj. € 0).

(**) Über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von € 142 (Vj. € 545) kann nur eingeschränkt verfügt werden, da die Alfmeier Gruppe lediglich wirtschaftlicher Eigentümer ist. Darüber hinaus ist die Verfügung über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von € 2.899 (Vj. € 3.573) durch Sicherungsübereignungen an die Hausbanken ebenfalls beschränkt.

(***) Die in den nach der Equity Methode bewerteten Finanzanlagen ausgewiesenen Abschreibungen betreffen ausschließlich die at equity-Bewertung der Beteiligungen in Höhe von € -1.000 (Vj. € -2.247).

Wesentliche Investitionen des Berichtsjahres betrafen vor allem Vorlaufinvestitionen für Neuanläufe sowohl in Seating Comfort- als auch in Fluid Systems-Projekte, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Nachgang zu den Gebäudeinvestitionen des Vorjahres sowie IT-bezogene Investitionen im Rahmen des weltweiten Roll-outs eines einheitlichen ERP-Systems.

Die Alfmeier Gruppe hat unter Anwendung von IAS 38 Entwicklungskosten in Höhe von T€ 6.362 (Vj. T€ 5.480) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und separat unter den immateriellen Vermögenswerten als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit. Der Aufwand aus der Wertminderung wurde in der Gesamtergebnisrechnung unter Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die gesamten kumulierten Abschreibungen betragen zu Ende dieses Geschäftsjahres T€ 3.894 (Vj. T€ 3.254), entsprechend beträgt der Buchwert zum Jahresende T€ 2.468 (Vj. T€ 2.226).

Gemäß IAS 36 werden langfristige Vermögensgegenstände wie Sachanlagen und erworbene immaterielle Vermögenswerte auf eintretende Wertminderungen überprüft, und zwar dann, wenn Ereignisse eintreten oder sich die Verhältnisse dergestalt ändern, dass Hinweise auf eine Beeinträchtigung des Buchwertes des Vermögensgegenstandes vorliegen. Das Eintreten von Wertminderungen wird anhand eines Vergleichs des Buchwertes des Vermögensgegenstandes mit den geschätzten, abgezinsten zukünftigen Cashflows, die aus dem Vermögensgegenstand erzielt werden können, berechnet. Für den Fall, dass der Buchwert des Gegenstandes die zukünftig erwarteten Cashflows übersteigt, wird der übersteigende Betrag in eine Wertberichtigung eingestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Sachanlagevermögen vorgenommen. Zum Stichtag standen keine Anlagegegenstände zum Verkauf.

Die als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesene Position in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) repräsentiert den Teil des Kaufpreises, der den Marktwert der vorhandenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden bei Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics in Europa (RKT) überschritten hat. Dem erworbenen Goodwill wird eine unbegrenzte Lebensdauer zugerechnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf möglicherweise eingetretene Wertminderung hin überprüft.

Der sich aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics (IP) ergebende Wertansatz wurde zum Stichtag einem Impairment-Test unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit dieses Goodwills wurde der Nutzungswert des Geschäftsbereiches IP unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 7,6 % (Vj. 7,0 %) den Buchwerten der Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden der RKT zum Stichtag gegenübergestellt. Basis für die Ermittlung des Nutzungswertes war die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Folgejahre wurden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen wurden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, sind der Abzinsungssatz sowie die Wachstumsrate von 3 % (Vj. 3 %) für die Jahre 2022 bis 2023. Für Jahre nach 2023 wurde ein konstantes EBIT auf Basis 2023 unterstellt. Ein Abwertungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.588 (Vj. T€ 1.511) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kosten der Umsatzerlöse	813	808	5	0,6
Entwicklungskosten	395	321	74	23,1
Verwaltungskosten	380	382	-2	-0,5
Summe	1.588	1.511	77	5,1

5 – 5.2 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen wurden aufgrund des maßgeblichen Einflusses folgende Beteiligungen in dem Posten „Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen“ ausgewiesen:

Actuator Solutions GmbH Gunzenhausen, Deutschland (ASG)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	-3.661	4.835	-8.496	-175,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.584	6.426	-1.842	-28,7
Langfristige Vermögenswerte	4.116	12.454	-8.338	-67,0
Kurzfristige Schulden	3.123	4.310	-1.187	-27,5
Langfristige Schulden	9.238	9.771	-533	-5,5
Umsatzerlöse	22.616	21.839	777	3,6
Jahresfehlbetrag	-8.496	-3.120	-5.376	172,3

Actuator Solutions Taiwan, Taiwan (AST)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	-1.638	-9.784	8.146	-83,3
Kurzfristige Vermögenswerte	341	1.293	-952	-73,6
Langfristige Vermögenswerte	2.223	2.458	-235	-9,6
Kurzfristige Schulden	4.145	13.411	-9.266	-69,1
Langfristige Schulden	57	124	-67	-54,0
Umsatzerlöse	1.250	5.776	-4.526	-78,4
Jahresfehlbetrag	-820	-3.629	2.809	-77,4

Actuator Solutions China, China (ASC)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	143	638	-495	-77,6
Kurzfristige Vermögenswerte	247	383	-136	-35,5
Langfristige Vermögenswerte	45	955	-910	-95,3
Kurzfristige Schulden	9	700	-691	-98,7
Langfristige Schulden	140	-	140	0,0
Umsatzerlöse	54	64	-10	-15,6
Jahresüberschuss	-493	-80	-413	516,3

Der im Vorjahr in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Anteil am Gewinn/Verlust assoziierter Unternehmen betrifft in Höhe T€ -1.000 die ASG.

Unter den sonstigen Finanzanlagen werden Zinsforderungen an die ASG in Höhe von T€ 99 (Vj. T€ 99) ausgewiesen. Darüber hinaus sind Kautionen für das von AP und k3 angemietete Betriebsgrundstück und -gebäude in Treuchtlingen und Gunzenhausen in Höhe von T€ 84 (Vj. T€ 84), eine Kaution für das von der KITE gemietete Betriebsgebäude in Höhe von T€ 51 (Vj. T€ 51) sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 221 (Vj. T€ 110) ausgewiesen.

5 – 5.3 Liquide Mittel

Die Zusammensetzung der liquiden Mittel wird unter Punkt 5 – 7.5 Cashflow erläutert.

5 – 5.4 Vorratsvermögen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.105	18.646	3.459	18,6
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	6.415	8.100	-1.685	-20,8
Fertige Erzeugnisse	4.822	4.784	38	0,8
Summe	33.342	31.530	1.812	5,7

Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, die in den Kosten der Umsatzerlösen enthalten sind, beliefen sich auf 131,9 Mio. € (Vj. 132,7 Mio. €).

In der Gruppe wurden im Berichtsjahr auf das Bruttovorratsvermögen von 34,9 Mio. € (Vj. 33,3 Mio. €) Wertberichtigungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) gebildet. Durch einen Sicherungsübereignungsvertrag war zum Bilanzstichtag das Eigentum an Vorräten in Höhe von 10,6 Mio. € (Vj. 9,8 Mio. €) als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten an einen Finanzierungspartner übertragen.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 ab 01.01.2018 kommt es tendenziell zu einer früheren Erfassung der Projekterlöse sowie der Kosten der Umsätze als unter IAS 18. Daraus resultierte als Einmaleffekt eine entsprechende Reduzierung der unfertigen Leistungen.

5 – 5.5 Steuerforderungen

Unter den Steuerforderungen werden zum Stichtag Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 2.480 (Vj. T€ 3.439) und Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€ 518 (Vj. T€ 545) ausgewiesen.

5 – 5.6 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Zu den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten gehören im Wesentlichen die Vorauszahlungen an einen Kunden in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €), welche ab Beginn der Serienbelieferung dieses Kunden ergebniswirksam aufgelöst werden. Des Weiteren werden hier Aufwendungen für den Abschluss der neuen Kreditvereinbarung ausgewiesen und über deren Laufzeit ratierlich ergebniswirksam aufgelöst.

5 – 5.7 Latente Steuern

Die latenten Steuern sind mit den zukünftig zu erwartenden Ertragssteuersätzen in Deutschland (29 %), Tschechische Republik (19 %), USA (21 %) und Volksrepublik China (25 %) bewertet.

Im Jahr 2018 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe 0,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) wertberichtigt. Aufgrund der Geschäftsplanung für die nächsten Jahre gehen die geschäftsführenden Direktoren davon aus, dass die verbleibenden im Zusammenhang mit den Verlustvorträgen in Deutschland aktivierten Beträge der latenten Steuern durch die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge im vollen Umfang realisiert werden können.

5 – 5.8 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Alfmeier SE beträgt T€ 4.419 (Vj. T€ 4.419) und ist voll einbezahlt. Es ist eingeteilt in 1,7 Mio. Stk. (Vj. 1,7 Mio. Stk.) nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 7.378 (Vj. T€ 7.378). Bei der **Gewinnrücklage** in Höhe von T€ 307 (Vj. T€ 307) handelt es sich um eine gesetzliche Rücklage gemäß deutschem Aktiengesetz. Die **sonstigen Rücklagen** setzen sich aus der Differenz aus Währungsumrechnung, aus der Bewertung des effektiven Teils des Cash Flow Hedges, der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne sowie den Effekten aus der modifizierten retrospektiven Anwendung IFRS 15 zusammen. Die Differenz aus Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Kumulierte versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie deren Veränderung unter Berücksichtigung latenter Steuern werden als der Neubewertung leistungsorientierter Ver-

sorgungspläne ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Zinsswaps werden als „Neubewertung Hedge Accounting“ kumuliert unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Effekte aus der Erstanwendung IFRS 15 werden unter Berücksichtigung latenter Steuern unter Anpassung IFRS 15 ausgewiesen. In den sonstigen Rücklagen sind latente Steuern in Höhe von T€ -404 (Vj. T€ 170) enthalten.

5 – 5.9 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird nach der Grundlage der „Projected unit credit method“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rechnungszins	1,77%	1,55%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Rententrend	1,00%	1,00%

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Pensionsrückstellung (DBO) 1.1.	2.015	2.107
Zinsaufwand	30	31
Zahlung aus Pensionszusagen	-115	-115
Versicherungsmathematische Gewinne	-29	-8
Pensionsrückstellungen (DBO) 31.12.	1.901	2.015

Diese betreffen laufende Rentenansprüche ehemaliger Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebenen einer Tochtergesellschaft. Die Verpflichtungen sind nicht rückgedeckt. Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigerisikoo, Zinsrisiko und Markt-(Anlage-)risiko.

Die versicherungsmathematischen Gewinne resultieren aus Veränderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von T€ 44 (Vj. T€ 2) sowie Verlusten (Vj. Gewinne) erfahrungsbedingter Berichtigungen in Höhe von T€ 7 (Vj. T€ 6) und demographischen Annahmen von T€ 8 (Vj. T€ 0). Sie sind vollständig im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der Zinsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde auf den versicherungsmathematischen Gewinn in Höhe von T€ 29 (Vj. T€ 8) eine latente Steuerverbindlichkeit von T€ 8 (Vj. T€ 2) gebildet.

Die nachstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung anwendet, wobei die Basis des Rententrends sich auf durchschnittlich 1,0% in einem Jahr bezieht.

Erhöhung / Verminderung in %-Punkten	Rechnungszins		Rententrend	
	0,25 T€	-0,25 T€	0,25 T€	-0,25 T€
Pensionsrückstellungen (DBO) 31.12.	1.853	1.952	1.955	1.850
Zinsaufwand	36	29	33	32

Bei einer durchschnittlichen Laufzeit der Versorgungsverpflichtung von 10,60 Jahren (Vj. 11,19 Jahre) ergibt sich folgendes Fälligkeitsprofil:

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	< 1 J. T€	1 – 5 J. T€	> 5 J. T€
erwartete Pensionsleistungen	2.414	2.312	116	455	1.742

5 – 5.10 Sonstige Rückstellungen

	Vorjahr T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Berichts- jahr T€
Personalarückstellung	5.866	-4.301	-193	4.512	5.884
Garantierückstellung	1.532	-1.033	-51	584	1.032
sonstige Rückstellungen	10.116	-3.825	-1.463	4.603	9.431
Summe	17.514	-9.159	-1.707	9.699	16.347

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Managementbonus, Prämien, Jubiläen, Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommene Urlaubstage und Gleitzeitguthaben. Die Gesellschaft kann sich diesen Verpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen.

Übrige sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Bonusvereinbarungen mit Kunden und ausstehende Rechnungen gebildet. Die Bestimmung und Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen ist in erheblichem Maß mit Einschränkungen verbunden. Alfmeier bildet dann eine Rückstellung für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag erwarteten Gesamterlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Erkenntnisse im Projektfortschritt ändern.

5 – 5.11 Verbindlichkeiten

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 – 5 J. T€	> 5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten	41.400	36.643	3.936	32.707	-
Aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten sowie at equity Unternehmen	30.223	38.984	38.984	-	-
Steuerverbindlichkeiten	63	744	744	-	-
vertragliche Verbindlichkeit	-	182	182	-	-
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.085	5.995	5.014	981	-
sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.541	731	731	-	-
Summe	81.312	83.279	49.591	33.688	-

Die Kapitalbeschaffungskosten der Schuldscheine von T€ 419 (Vj. T€ 419) und des Tilgungsdarlehens des Konsortialkreditvertrags T€ 115 (Vj. T€ 115) wurden von deren Emissionsbeträgen abgesetzt. Die Folgebewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Im Geschäftsjahr erfolgte in diesem Zusammenhang eine Zuschreibung der Schuldscheine von T€ 82 (Vj. T€ 56) und des Tilgungsdarlehens von T€ 47 sowie im Vorjahr der Anleihe von T€ 621.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	Vorjahr T€	zah- lungs- wirk- same Verände- rung T€	nicht zahlungswirksam				Be- richts- jahr T€
			Wäh- rungs- änderung T€	Umglie- derung T€	Zinsen T€	Auf- nahme T€	
Kurzfristige Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstitu- ten	3.920	-5.401	-14	5.431	-	-	3.936
Langfristige Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstitu- ten	37.480	464	65	-5.431	129	-	32.707
Finance-Lease und Mietkauf- verträge	142	-268	-	-	-	1.669	1.543
Summe	41.542	-5.205	51	-	129	1.669	38.186

Folgende Sicherheiten bieten für bestehende und zukünftige kurz- und langfristige Bankkredite der Alfmeier SE und Alfmeier Corporation eine ausreichende Sicherheitsgrundlage. Der Vorjahreswert für Greenville wurde korrigiert.

Sicherheiten für Darlehensverbindlichkeiten	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Buchgrundschulden Europa	6.661	6.661
Buchwert Betriebsgrundstück Greenville	-	3.837
Sicherungsübereignete Maschinen	1.934	2.899
Sicherungsübereignete Bestände	10.567	9.846
Abgetretene Intercompany-Forderungen	5.142	4.545
Summe	24.304	27.788

Die Bankverbindlichkeiten der Alfmeier Gruppe in Höhe von 36,6 Mio. € (Vj. 41,4 Mio. €) sind zu 11 % (Vj. 9 %) kurzfristig.

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Lease- und Mietkaufvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

Künftige Mindestleasingzahlungen	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Unter einem Jahr	562	64
Zwischen einen und fünf Jahren	981	78
Über fünf Jahre	-	-
Summe	1.543	142

Die anderen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden unter 5 – 5.13 Finanzinstrumente erläutert. Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus abgegrenzten Zahlungseingängen.

5 – 5.12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 – 5 J. T€	> 5 J. T€
Mietvereinbarungen	13.137	15.616	2.905	4.804	7.907
Leasingvereinbarungen	4.061	3.153	1.789	1.364	-
Summe	17.198	18.769	4.694	6.168	7.907

Von dem Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden im Vorjahr T€ 297 abgesetzt, da insoweit Untermietverhältnisse mit einem Beteiligungsunternehmen abgeschlossen wurden.

Im Berichtsjahr wurden Sale and Lease Back Transaktionen für Maschinen und technische Anlagen in Höhe von T€ 159 durchgeführt, die als Operate Lease klassifiziert wurden. Für Leasingverpflichtungen fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) an. Das Bestellobligo für Material und Investitionsgüter zum Stichtag beträgt 42,6 Mio. € (Vj. 26,6 Mio. €).

5 – 5.13 Finanzinstrumente

Wegen der **Aufgliederung der Finanzinstrumente nach Klassen** wird auf das Kapitel Neue Rechnungslegungsvorschriften verwiesen.

Buch- und beizulegende Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Auf eine detaillierte Darstellung wird verzichtet, da wesentliche Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten bei den im Abschluss abgebildeten Finanzinstrumenten nicht bestehen bzw. diese von untergeordneter Bedeutung sind. Die Zeitwerte für Derivate werden dabei aus diskontierten erwarteten Cashflows hergeleitet.

Zum Bilanzstichtag wurden zwischen zwei Zinsswaps und zwei variabel verzinslichen Tilgungsdarlehen Cash Flow Hedges gebildet um die Risiken von Zinsschwankungen zu begrenzen. Die Tilgungsdarlehen und die Zinsswaps haben die gleiche Laufzeit und den gleichen Verlauf der Nominalbeträge. Zusätzlich wurde zum Bilanzstichtag ein Zinscap bezogen auf das Ratentilgungsdarlehen des Konsortialkreditvertrags mit gleicher Laufzeit gebildet.

Reguläre Erwerbe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag verbucht. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem beizulegenden Wert und in den Folgeperioden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sobald der Zahlungseingang aufgrund der Altersstruktur oder anderer Informationen (Hinweise auf Insolvenz, sonstige negative wirtschaftliche Rahmenbedingungen beim Kunden), gefährdet erscheint, werden die erwarteten Wertminderungen auf einem gesonderten Konto verbucht. Die Aufrechnung der auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto geführten Wertminderungen mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes erfolgt regelmäßig, sobald die Uneinbringlichkeit der Forderung feststeht und der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem beizulegenden Wert und in den Folgeperioden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente nach Klassen gemäß IFRS 7.25-30:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Finanzanlagen (Kautionen, Aktivwerte Rückdeckungsversicherung)	356	245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und gegen at equity Unternehmen	27.087	25.626
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.936	6.830
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.994	20.322
Ausleihungen an at equity Unternehmen	99	99
Summe	53.472	53.122

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Einbehalte des Factors sowie Guthaben auf dessen Verrechnungskonten sowie Ansprüche aus Anzahlungen gegenüber Lieferanten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	36.643	41.400
Anleihe	182	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber at equity Unternehmen	38.984	30.223
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.995	5.085
Summe	81.804	76.708

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im laufenden Jahr insbesondere Finance-Lease- und Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.543 (Vj. T€ 142), Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungen in Höhe von T€ 1.948 (Vj. T€ 1.804) sowie ausstehende Rechnungen für unterwegs befindliche Ware in Höhe von T€ 644 (Vj. T€ 1.000).

Im Vorjahr waren unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten auch bezahlte Teilrechnungen und Anzahlungen in Höhe von T€ 4.541 ausgewiesen.

Darüber hinaus sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die Verpflichtungen aus Zinsswaps enthalten sowie im Vorjahr noch Devisentermingeschäfte. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte belief sich im Vorjahr auf T€ -5. Im Berichtsjahr ist der Marktwert mit T€ 23 positiv und wird folglich unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Marktwert der Zinsswaps beträgt zum Stichtag T€ -65 (Vj. T€ -100). Alle Devisentermingeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, der Zinsswap hat eine Laufzeit bis Anfang 2022.

Nettogewinne oder -verluste: Die Nettogewinne und -verluste berücksichtigen insbesondere Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge sowie nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoaufwand (Vj. Nettoertrag) aus Krediten und Forderungen (Aufwand / Ertrag aus Wertberichtigungen auf Forderungen) beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 43 (Vj. T€ 242), wobei Aufwendungen von T€ 117 (Vj. Ertrag von T€ 96) den Forderungen aus Lieferung und Leistung zuzuordnen sind. Der Gewinn aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisentermingeschäfte und Devisenswaps belief sich auf T€ 28 (Vj. T€ 20). Der Gewinn aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wurde erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht und belief sich auf T€ 35 (Vj. T€ 63).

Finanz- und Währungsrisiken: Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzernwährung. Die Alfmeier Gruppe wickelt einen Teil ihrer Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der Alfmeier Gruppe auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv auf das Konzernergebnis aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als kalkulierbar ein. Insbesondere die eingerichteten Routinen zum Ausgleich von Währungsrisiken (USD) im Umsatzbereich über entsprechende Beschaffungsvolumina in der jeweils selben Währung (Natural Hedge) wirken sich hier ergebnisneutralisierend aus.

Bei einer Zahlungsmittelüberdeckung in USD in Höhe von kUSD 6.817 (Vj. kUSD 5.828) und einer Verän-

derung des durchschnittlichen Umrechnungskurses €/USD von € +0,06 (Vj. € +0,02) entstanden der Alfmeier Gruppe Aufwand in Höhe von T€ 366 (Vj. T€ 91) in Folge des offenen Exposures. Alfmeier überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement, u.a. durch Einsatz von Devisentermingeschäften. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Ausfall- bzw. Kreditrisiken: Das Monitoring von Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird über die laufende Überwachung der offenen Posten, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie sichergestellt. Zudem unterstützt ein effizientes Mahnverfahren. Abgerundet werden die Maßnahmen des Forderungsmanagements durch ein regelmäßige Reporting für Finanz- und Vertriebsleitung.

In Bezug auf Ausfall- bzw. Kreditrisiken wendet der Konzern das vereinfachte Verfahren an. Zudem werden Ausfall- bzw. Kreditrisiken über die Altersstruktur der Forderungen dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Bruttoforderungen (vor Factoring)	47.093	46.977
Factoring	-17.986	-19.800
Fremdwährungsbewertung	-7	335
Bruttoforderungen (nach Factoring und Fremdwährungsbewertung)	29.101	27.512
Bruttobuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	1.620	1.620
Nicht wertgeminderte Forderungen aus L. u. L. i. S. von IFRS 7	27.481	25.892
davon zum Bilanzstichtag weder überfällig noch einzelwertberichtigt	22.317	21.257
überfällig, bis 30 Tage	3.474	4.064
überfällig, zwischen 31 und 90 Tage	1.004	481
überfällig, zwischen 91 und 180 Tagen	249	48
überfällig, zwischen 181 und 360 Tagen	429	40
überfällig, über 360 Tagen	7	3

Forderungen einschließlich der vertraglichen Vermögenswerte bestehen fast ausschließlich gegenüber langjährigen Kunden der Automobilindustrie mit gutem bis sehr gutem Rating. Auf Basis der Analyse historischer Ausfalldaten sowie zu aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen wurde auf eine Wertminderung der nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzichtet. **Für Forderungen und Leistungen, die weder wertberechtigt noch überfällig sind, sind keine Anzeichen bekannt, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.**

Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Altersstruktur der Forderungen sowie der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Das maximale Kreditausfallrisiko ist auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.008 (Vj. T€ 1.887) gebildet. Darin enthalten sind entsprechend der Altersstruktur der Forderungen berücksichtigte pauschalierte Wertberichtigungen in Höhe von T€ 388 (Vj. T€ 267). Auf Basis der vorliegenden Informationen, welche oben benannt wurden, sieht der Konzern keinerlei Notwendigkeit für eine noch höhere pauschalierte Wertberichtigung. Auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von T€ 75 gebildet, die in 2018 erfolgswirksam aufgelöst werden konnten.

Wertberichtigung Forderungen aus Lieferung und Leistung	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Einzelwertberichtigung	Pauschalierte Wertberichtigung	Einzelwertberichtigung	Pauschalierte Wertberichtigung
	T€	T€	T€	T€
Stand 1.1.	1.620	267	1.620	376
Währungsänderungen	-	4	-	-13
Erfolgswirksam erfasstes Ergebnis aus Wertminderungen	-	117	-	-96
Ausgebuchte Beträge	-	-	-	-
Stand 31.12.	1.620	388	1.620	267

Die Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 1.620 wurde für einen europäischen Non-Automotive Kunden gebildet.

Liquiditätsrisiken: Der Konzern überwacht regelmäßig das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Leasingverträgen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Dem latenten **Zinsänderungsrisiko** bei den Zahlungsmittelströmen wird durch Marktmonitoring Rechnung getragen. Soweit sich die Zinsmeinung der Geschäftsleitung ändert, sind entsprechende Routinen eingerichtet, um zeitnah Zinssicherungsgeschäfte abzuschließen. Diese werden ausschließlich grundgeschäftsbezogen bzw. auf Basis erwarteter Geschäfte abgeschlossen.

5 – 5.14 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	6.373	7.319
davon gegenüber at equity Unternehmen	2.966	3.203

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften handelt es sich um Bürgschaften für Verbindlichkeiten von Töchtern und at equity Unternehmen aus Leasingvereinbarungen und gegenüber Geschäftsbanken zur Absicherung der Inanspruchnahme der Bürgschaften gegenüber Gläubigern von Tochterunternehmen.

Für die Tochtergesellschaften RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH (Roding), KITE Electronics GmbH (Treuchtlingen), k3 works gmbh (Treuchtlingen) und Alfmeier CZ s.r.o (Plzeň, Tschechische Republik) wurde jeweils eine Patronatserklärung durch die Alfmeier Präzision SE in unbeschränkter Höhe abgegeben. Zum Bilanzstichtag ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

Aus der Vereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter der Alfmeier Friedrichs & Rath ergeben sich für die Alfmeier Präzision SE unter bestimmten Voraussetzungen Verpflichtungen aus dem Veräußerungsrecht der AF&R-Anteile des Minderheitsgesellschafters an die Alfmeier Präzision SE.

5 – 6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 – 6.1 Umsatzerlöse

Umsätze nach Bereichen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Fluid Systems	121.153	116.921	4.232	3,6
Seating Comfort	149.340	142.816	6.524	4,6
Innovative Plastics	23.235	27.217	-3.982	-14,6
Industrial Services	4.469	4.021	448	11,1
Summe	298.197	290.975	7.222	2,5

5 – 6.2 Sonstige betriebliche Erträge

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kursserträge	2.480	2.100	380	18,1
Erlöse aus Kfz-Nutzung und andere Sachbezüge	686	621	65	10,5
Kostenweiterbelastung an Dritte	175	558	-383	-68,6
Sale-Lease-Back-Transaktionen	159	-	159	0,0
Erlöse aus der Auszahlung von Lebensversicherungen	30	122	-92	-75,4
Kostenweiterbelastung an Beteiligungen	1.246	1.963	-717	-36,5
Erlöse von Versicherungen	41	3.517	-3.476	-98,8
Erlöse aus Rechtsstreitigkeiten	394	-	394	0,0
Lizenzserträge	95	91	4	4,4
Material- und Schrottverkäufe	86	64	22	34,4
Mehrerlöse aus Anlagenabgang	165	9	156	1.733,3
Ertrag Ausbuchung Verbindlichkeiten	26	51	-25	-49,0
Auflösung Rückstellungen	1.159	-	1.159	0,0
Sonstiges	162	270	-108	-40,0
Summe	6.904	9.366	-2.462	-26,3

5 – 6.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Löhne und Gehälter	71.659	68.639	3.020	4,4
Soziale Abgaben	13.756	12.340	1.416	11,5
Summe	85.415	80.979	4.436	5,5

Die Leistungen des Konzerns für die betriebliche Altersversorgung variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen (siehe dazu die Ausführungen unter 5 – 5.9 Pensionsrückstellungen) existieren im Konzern auch beitragsorientierte Versorgungssysteme. Hierbei besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen. Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr in Höhe von T€ 222 (Vj. T€ 217) angefallen. Der in Klammern genannte Vorjahreswert wurden angepasst.

5 – 6.4 Materialaufwand und Abschreibungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Materialaufwand	131.903	132.654	-751	-0,6
Abschreibungen	11.360	10.197	1.163	11,4

5 – 6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Kursaufwände	2.446	1.972	474	24,0
Mindererlöse aus Anlagenabgang	136	24	112	466,7
Wertberichtigung Forderungen	42	-242	284	-117,4
Geldwerter Vorteil PKW	665	576	89	15,5
Sale-Lease-Back-Transaktionen	159	-	159	0,0
Kosten zur Weiterbelastung an Beteiligungen	1.270	1.811	-541	-29,9
Kosten zur Weiterbelastung an Dritte	179	334	-155	-46,4
Umbuchung Intercompany-Verrechnung	-928	-562	-366	65,1
Maquila mark up	225	227	-2	-0,9
Kosten aus Elementarschaden	-	3.210	-3.210	-100,0
Kosten aus der Auszahlung von Lebensversicherungen	24	124	-100	-80,6
Sonstiges	333	28	305	1.070,2
Summe	4.551	7.502	-2.951	-39,3

5 – 6.6 Sonstiges Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält im Berichtsjahr ein sonstiges Finanzergebnis in Höhe von T€ 136 (Vj. T€ - 264). Es setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Korrektur der Währungsumrechnung der Afa zum Stichtag	-55	122	-177	-145,1
Schuldenkonsolidierung infolge von Bewertungsunterschieden	191	-386	577	-149,5
Summe Finanzergebnis	136	-264	400	-151,5

5 – 6.7 Zinsergebnis

Der Zinsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Nominalzins Anleihe	-	2.319	-2.319	-100,0
Delta zum Effektiv-Zins Anleihe/Schuldschein	206	707	-501	-70,9
Nominalzins Schuldschein	695	528	167	31,6
Zinsen kurzfristige Bankverbindlichkeiten	92	36	56	155,6
Factoring	165	336	-171	-50,9
Zinsen langfristige Bankverbindlichkeiten	581	371	210	56,6
Altersteilzeit/Pension	61	62	-1	-1,6
Zinsen für Miet- und Finanzlease-Verträge	36	8	28	350,0
Poolgebühren und sonstige Gebühren	36	17	19	111,8
Summe	1.872	4.384	-2.512	-57,3

Die Zinserträge in Höhe von T€ 49 (Vj. T€ 125) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Darlehen an Minderheitsgesellschafter sowie Festgeldanlagen in USD.

5 – 6.8 Steueraufwand und -ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag laut Konzerngesamtergebnisrechnung setzt sich zusammen wie folgt:

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Laufender Steueraufwand	-3.528	-5.249	1.721	-32,8
Latenter Steueraufwand	-1.265	-280	-985	351,8
Steuerergebnis (Aufwand)	-4.793	-5.529	736	-13,3

Der Unterschied zwischen den Steuern laut Konzerngesamtergebnisrechnung in Höhe von 4,8 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) und dem sich rechnerisch aus dem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 18,8 Mio. € (Vj. 18,7 Mio. €) in Deutschland bei einem Steuersatz von 29 % ergebenden (latenten) Steueraufwand in Höhe von 5,5 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €) resultiert neben der unterschiedlichen Ergebnissituation in den einzelnen Landesgesellschaften und den nationalen Unterschieden bei den Steuersätzen aus den steuerlichen Auswirkungen nicht sofort abziehbarer Aufwendungen und nicht steuerbarer Erträge sowie der Teilwertberichtigung der latenten Steuerforderung in Deutschland:

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Ergebnis vor Steuern lt. Konzern- gewinn- und -Verlustrechnung	18.821	18.657	164	0,9
Erwarteter latenter Steueraufwand/-er- trag zum inländischen Steuersatz von 29 %	5.458	5.411	47	0,9
Steuerliche Auswirkungen nicht sofort abziehbarer Aufwendungen und nicht steuerbarer Erträge	87	501	-414	-82,6
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-	-2	2	100,0
Veränderung in der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	538	-	538	0,0
Auswirkung des Ergebnisses aus der at equity-Bewertung	-	290	-290	-100,0
Auswirkung des beim Minderheitenge- sellschafter zu versteuernden Einkom- mens	-524	-649	125	19,3
Auswirkungen anderer Steuersätze der im In-/ Ausland operierenden Tochter- gesellschaften	-766	-22	-744	3.381,8
Steueraufwand laut Konzernge- samtergebnisrechnung	4.793	5.529	-736	-13

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderungen	
			T€	%
Latente Steuern auf nutzbare Verlustvorträge	4.408	5.618	-1.210	-21,5
Verrechnete passive latente Steuern	-1.076	-642	-434	67,6
Bewertungsunterschiede Anlagevermögen	87	137	-50	-36,5
Bewertungsunterschiede Vorratsvermögen	503	385	118	30,6
Bewertungsunterschied Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	112	178	-66	-37,1
Sonstige Bewertungsunterschiede	1.285	843	442	52,4
Aktive latente Steuer	5.319	6.519	-1.200	-18,4
Bewertungsunterschiede Anlagevermögen	-1.699	-1.596	-103	6,5
Auflösung pauschale Garantierückstellung	-195	-206	11	-5,3
Sonstige Bewertungsunterschiede	-549	14	-563	-4.021,4
Passive latente Steuer	-2.443	-1.788	-655	36,6
Latente Steuern netto	2.876	4.731	-1.855	-39,2

Der direkt im Eigenkapital erfasste Steueraufwand beläuft sich bezogen auf das Berichtsjahr auf T€ 5 (Vj. T€ 33), wobei ein Ertrag von T€ 3 (Vj. Aufwand T€ 31) latente Steuern resultierend aus der Bewertung Zinssicherungsgeschäfte und ein Aufwand von T€ 8 (Vj. T€ 2) die auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entfallenden latenten Steuern betreffen. Letztere sind dort unter der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne enthalten. Zusätzlich wurden auf Grund der modifizierten retrospektiven Erstanwendung von IFRS 15 T€ 569 direkt im Eigenkapital erfasst.

5 – 6.9 Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile bezieht sich auf Alfmeier Friedrichs & Rath LLC und deren 100% Tochter der Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico S.A. de C.V..

Alfmeier Friedrichs & Rath LLC, Greenville, South Carolina, USA	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in T€	in T€	in T€	%
Beteiligung 73,65 %				
Eigenkapital	30.194	26.638	3.556	13,3
Kurzfristige Vermögenswerte	32.995	28.905	4.090	14,1
Langfristige Vermögenswerte	12.814	8.384	4.430	52,8
Kurzfristige Schulden	15.590	10.651	4.939	46,4
Langfristige Schulden	25	-	25	0,0
Umsatzerlöse	79.100	74.414	4.686	6,3
Jahresüberschuss	6.999	8.904	-1.905	-21,4
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	1.847	2.348	-501	-21,3

Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 73,65 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	432	341	91	26,7
Kurzfristige Vermögenswerte	273	213	60	28,2
Langfristige Vermögenswerte	451	422	29	6,9
Kurzfristige Schulden	291	294	-3	-1,0
Langfristige Schulden	-	-	-	0,0
Umsatzerlöse	-	-	-	0,0
Jahresüberschuss	73	87	-14	-16,1
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn				
	19	23	-4	-17,4

5 – 7 Sonstige Angaben

5 – 7.1 Anteilsbesitz

	Anteil	Eigenkapital zum Stichtag	Jahresüberschuss
	%	T€	T€
Actuator Solutions GmbH, Gunzenhausen, Deutschland (ASG) (HGB)	50%	7.428	-8.774
Actuator Solutions Taiwan, Taiwan (AST) (local GAAP)	50%	-1.638	-820
Actuator Solutions China, China (ASC) (local GAAP)	50%	143	-493

5 – 7.2 Bezüge der Organe

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands bzw. der geschäftsführenden Direktoren entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Gesamtvergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Insbesondere ist die Vergütungsstruktur gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG; § 87 Abs. 1 AktG) auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die den Vorstandsmitgliedern bzw. den geschäftsführenden Direktoren gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Andererseits gewährleisten variable Bestandteile eine Ausgewogenheit zwischen Geschäftsleitung und den übrigen Interessensgruppen.

Die variable Vergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Neben fixen Geldbezügen gibt es in unterschiedlichem Umfang fixe Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen bestehen.

Die Gesamtbezüge der Vorstände bzw. geschäftsführenden Direktoren beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 2.133 (Vj. T€ 3.232). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 61 (Vj. T€ 65).

5 – 7.3 Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen

Die Honorare des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses 2018 belaufen sich auf T€ 86 (Vj. T€ 85).

5 – 7.4 Belegschaft (Jahresdurchschnitt)

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
						%
Produktion	1.907		1.838		69	3,8
Entwicklung	124		115		9	7,8
Vertrieb	129		130		-1	-0,8
Verwaltung	147		137		10	7,3
Summe ohne Auszubildende	2.307		2.220		87	3,9
Auszubildende	54		56		-2	-3,6
Summe	2.361		2.276		85	3,7

5 – 7.5 Cashflow

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Dabei handelt es sich um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Giro- und Festgeldkontenkonten in Höhe von 21,0 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) und um kleinere Bargeldbestände in Höhe von T€ 13 (Vj. T€ 22) bei den Landesgesellschaften. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor außerordentlichen Posten wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Periodenergebnis wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) sowie das Zinsergebnis und ergebniswirksame Effekte aus der Investitionstätigkeit bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge im Sach- und Finanzanlagevermögen einschließlich der Ergebniseffekte daraus.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelzu- und abflüssen die Veränderung der übrigen Finanzschulden sowie Zahlungsein- und -ausgänge für Zinsen enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind.

5 – 7.6 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die unter 7.6 berichteten Strom- und Bestandsgrößen enthalten nicht die unter 7.2 zu berichtenden Angaben und auch keine Angaben zu Leistungen im Rahmen von Arbeitsverhältnissen. Die **Stromgrößen aus den Leistungsbeziehungen** zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Lieferungen oder sonstige Leistungen an nahestehende Personen		Lieferungen oder sonstige Leistungen von nahestehenden Personen		Nettoeffekt	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
at equity Unternehmen und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	8.019	8.089	23.653	23.288	-15.634	-15.199
Summe	8.019	26.118	23.653	23.288	-15.634	2.830

at equity Unternehmen und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die **Bestandsgrößen aus den Leistungsbeziehungen** zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr dar wie folgt:

	Forderungen an nahestehende Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		Nettoeffekt	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
at equity Unternehmen und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	1.168	2.115	3.422	3.952	-2.254	-1.837
Summe	1.168	2.115	3.422	3.952	-2.254	-1.837

5 – 8 Nachtragsbericht

Wesentliche Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Treuchtlingen, 18. März 2019

.....
 (Markus Gebhardt)
 Geschäftsführender Direktor

.....
 (Andreas Gebhardt)
 Geschäftsführender Direktor

.....
 (Stephan Schulak)
 Geschäftsführender Direktor

6 Zusammengefasster Lagebericht Konzern und Alfmeier Präzision SE 2018

Alfmeier Präzision SE
Treuchtlingen
Deutschland

6 Zusammengefasster Lagebericht Konzern und Alfmeier Präzision SE 2018

Alfmeier Präzision SE
Treuchtlingen
Deutschland

6 – 1 Grundlagen des Konzerns

6 – 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Alfmeier-Gruppe ist ein international tätiges, inhabergeführtes Familienunternehmen. Basierend auf einer beinahe sechzigjährigen industriellen Praxis werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die durch Verarbeitung von polymeren Kunststoffen sowie die Fertigung von feinwerktechnischen, mechatronischen Baugruppen und Systemen entstehen. Hauptabsatzmarkt ist die Automobilindustrie.

Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe sind in den Bereichen Kunststoff, Mikroelektronik und Fluidtechnik angesiedelt. Darüber hinaus industrialisiert die Alfmeier-Gruppe Anwendungen mit sogenannten „Smart Materials“ mittels Einsatz von Aktuatoren aus Formgedächtnislegierungen (Smart Memory Alloys, „SMA“) in seinen Modulen und Systemen. Das Joint Venture Actuator Solutions GmbH vermarktet die SMA-Technologie als innovative Querschnittstechnologie auch in Branchen und Märkten außerhalb der Automobilindustrie.

Mit der Umwandlung der 1960 gegründeten Walter Alfmeier GmbH + Co Präzisions-Baugruppenelemente entstand 1997 die Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft Baugruppen und Systemlösungen. In 2016 fand ein Formwechsel in eine europäische Aktiengesellschaft (SE; nachstehend „Alfmeier Präzision SE“) statt. Anteilseigner sind die Gebhardt Holding GmbH (60,68%) sowie die ELBER GmbH (39,32%), eine Industrieholding einer Immobilien-Unternehmensgruppe aus Regensburg.

Neben der operativen Holdinggesellschaft Alfmeier Präzision SE mit Sitz in Treuchtlingen umfasst der Konzern in Deutschland und Europa die Tochterunternehmen k3works GmbH in Treuchtlingen („k3works“), KITE Electronics GmbH in Nürnberg („KITE“) und die RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH in Roding („RKT“). Die Alfmeier CZ s.r.o. in Pilsen, Tschechien („ACZ“) als weiterer Standort in Europa fungiert im Wesentlichen als Werkbank für die Alfmeier Präzision SE. Darüber hinaus besteht über die SMA Holding GmbH, Treuchtlingen, eine 50%-Beteiligung an der Actuator Solutions GmbH („ASG“) in Gunzenhausen und mittels deren 100% Anteil jeweils Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften in Taiwan und China. Die anderen 50% hält eine Tochtergesellschaft der italienischen SAES Getters S.p.a..

In Nordamerika wird das operative Geschäft hauptsächlich durch die Alfmeier Friedrichs & Rath LLC in Greenville, South Carolina, USA („AFR“) ausgeführt. An dieser Gesellschaft hält die Alfmeier Präzision SE über die 100%ige Tochtergesellschaft Alfmeier Corporation („AC“), ebenfalls in Greenville, einen Anteilsbesitz in Höhe von 73,65%. Die AFR verfügt mittels der 100%igen Tochtergesellschaft Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico S.A de C.V. („AFRdM“) in Nuevo Leon, Mexiko ebenfalls über eine Werkbank. Wesentlicher Produktionsstandort in Asien ist die Alfmeier Automotive Systems (Shanghai) Co. Ltd mit zwei Standorten im Stadtbezirk Qingpu, China („ACN“). Darüber hinaus befindet sich mit der Alfmeier Korea Co., Ltd. in Ansan-si Gyeonggi-do, Südkorea („AK“) ein Vertriebsstandort in der asiatischen Region.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Alfmeier-Gruppe weltweit 2.361 (Vj. 2.277) Mitarbeiter.

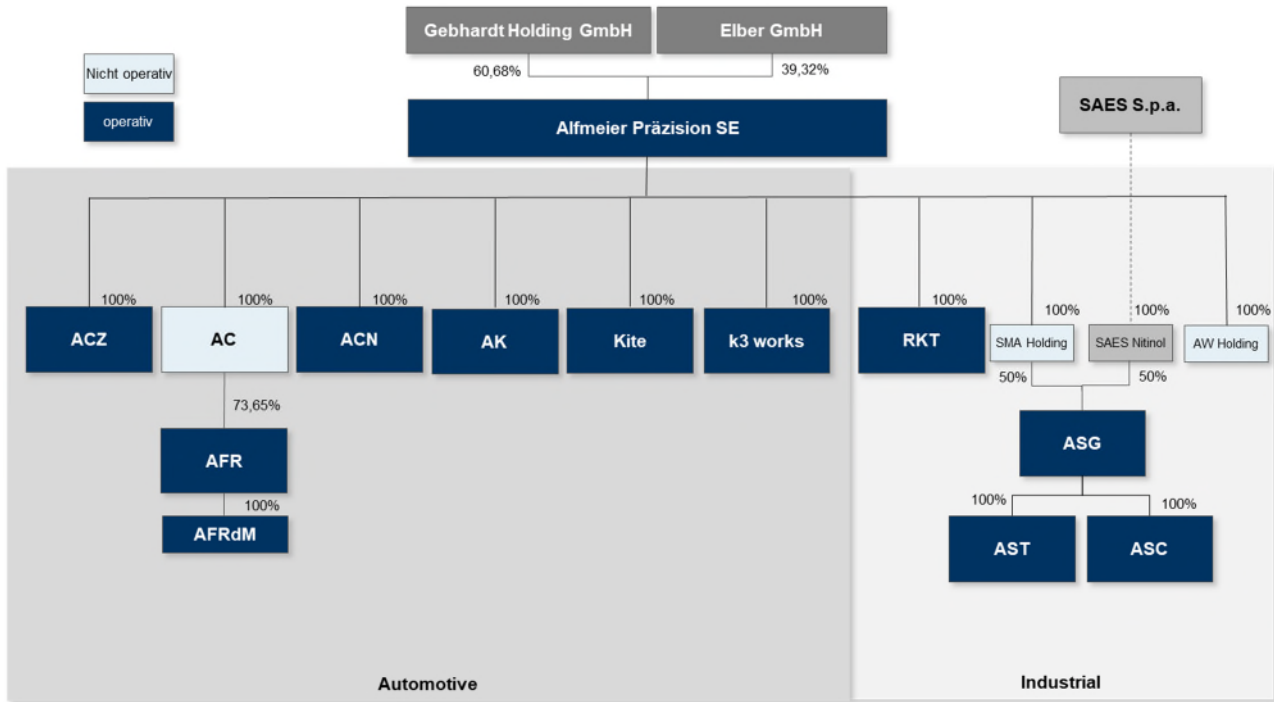


Abbildung 1: Konzernstruktur

Die Alfmeier-Gruppe ist in verschiedenen Industriebereichen und Märkten vertreten. Dabei ist der Konzern über den gezielten, strategischen Ausbau der SMA-Technologie, der Fluid- und Kunststofftechnik sowie der Mikroelektronik als Leittechnologien im Unternehmen in verschiedenen Bereichen am Markt aktiv, von denen die folgenden drei Bereiche Hauptumsatzträger sind.

Der Bereich **Fluid Systems** repräsentiert Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Präzisions-Ventilbaugruppen aus technischen Kunststoffen und Elastomeren. Einsatzgebiete sind insbesondere die Bremskraftverstärkung, Kraftstoffversorgung, Klappensteuerung und das Thermomanagement. Primär erfolgt die Herstellung der Produkte im Spritzgussverfahren. Im Bereich **Seating Comfort** werden vor allem statische und dynamische Sitzkomfortsysteme für Fahrzeugsitze entwickelt, produziert und vertrieben. Während es sich bei den statischen Systemen beispielsweise um Lordosenstützen handelt, betreffen die dynamischen Systeme insbesondere Sitzmassagefunktionen. Die beiden genannten Bereiche beliefern hauptsächlich die Automobilindustrie, seien es die Hersteller („OEM“) selbst oder Zulieferer („Tiers“).

Basierend auf dem Spritzguss-Know-how bietet der Bereich **Innovative Plastics** vor allem Präzisionswerkzeugbau und Präzisions-spritzgussleistungen an. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie liegt der Kundenfokus der RKT außerhalb der Automobilindustrie. Hauptabnehmergruppe der RKT sind Unternehmen aus der Medizintechnik und der Elektronik.

Industrial Services bietet technische Dienstleistungen an. Dies können Entwicklungsleistungen (CAx-Simulation, Prototypenbau) oder die Erprobung von Kraftstoffkomponenten sein.

Der Bereich **SMA-Technologie** wird über die ASG abgebildet, welche nicht voll konsolidiert wird. Hier werden Aktuatoren für Verstell-, Schließ- und Antriebsmechanismen auf Basis der SMA-Technologie hergestellt, die vergleichbare elektromagnetische und -motorische Lösungen ersetzen. Die ASG beliefert in diesem Zusammenhang auch die Alfmeier-Gruppe, wo vor allem im Bereich Seating Comfort Aktuatoren verbaut werden.

Wesentliche Kompetenzzentren (Center of Excellence) sind Innovative Plastics, die Actuator Solutions sowie Electronics & Mechatronics, die neben dem eigenem Marktauftritt der beiden erstgenannten als Enabler für Seating Comfort und Fluid Systems fungieren.

6 – 1.2 Ziele und Strategien

Grundlegende Basis der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie stellt das historische Kerngeschäft mit der Automobilindustrie dar, welches hauptsächlich durch die Bereiche Fluid Systems und Seating Comfort abgebildet wird. Wesentlicher Wachstumstreiber ist zum einen die Partizipation am erwarteten weltweiten

Absatzwachstum in der Automobilindustrie. Bei Seating Comfort ergibt sich zum anderen zusätzliches Potenzial, dass Sitzkomfort-Applikationen bereits heute verstärkt auch in Volumenmodellen angeboten werden.

Darüber hinaus wird der Ausbau des Geschäftes innerhalb und außerhalb der etablierten Segmente in der Automobilindustrie weiter vorangetrieben und nachhaltig ausgebaut. Dies betrifft zukunftssträchtige Anwendungen, die über den Einsatz der SMA-Technologie für industrielle Elektronikapplikationen oder als höher integrierte Baugruppen für automobiler Zukunftsfelder entwickelt und vorangetrieben werden. Ergänzend hierzu liegt der Fokus von Innovative Plastics im weiteren Ausbau insbesondere des Medizingeschäftes.

6 – 1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen der Alfmeier-Gruppe sind auf der finanziellen Ebene insbesondere das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) und der freie Cashflow. Das EBIT wird neben der absoluten Betrachtung in das Verhältnis zum Umsatz gesetzt, um somit die Umsatzrentabilität festzustellen.

Der freie Cashflow als weitere finanzielle Steuerungsgröße liefert dahingehend Informationen, welche generierten liquiden Mittel für Dividenden und den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Innerhalb dieser Steuerungsgröße wird speziell die Entwicklung des Trade Working Capital betrachtet. Dies erfolgt in Form der Ermittlung und Analyse der sogenannten Days Working Capital, welche die Reichweiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Lagerreichweite beinhalten.

Die Alfmeier-Gruppe wird hinsichtlich der Verfolgung dieser wesentlichen Steuerungsgrößen, insbesondere mit Blick auf den freien Cashflow, einheitlich geführt. Insoweit erfolgt die Berichterstattung für die Alfmeier-Gruppe in einem Segment. Für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns ist die Darstellung wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

6 – 1.4 Forschung und Entwicklung

Die von der Alfmeier-Gruppe adressierten Märkte sind durch innovative Problemlösungsbedarfe und ständiger Nachfrage nach Weiterentwicklung geprägt. Daher stellt die Forschung und Entwicklung einen wichtigen Bereich innerhalb des Konzerns dar. Wesentlichste Entwicklungsstandorte der Alfmeier-Gruppe sind Treuchtlingen, Nürnberg, Roding, Gunzenhausen, Shanghai und Greenville. Zum 31. Dezember 2018 waren 124 (Vj. 115) Mitarbeiter, dies entspricht gut 5% der gesamten Belegschaft der Alfmeier-Gruppe, in der Entwicklung beschäftigt.

Ventile, Pumpen und Aktuatoren bilden die Basis für kundenspezifische Produkte oder Systeme für die Kernbereiche Fluid Systeme und Seating Comfort. So können mit geringen Entwicklungs- und Anpassungsaufwand verschiedene Produktlösungen und Varianten dargestellt und Skaleneffekte erzeugt werden. Verschiedene Entwicklungsprojekte verfolgen diesen Ansatz und erzielen daraus einen deutlichen Wettbewerbsvorteil in beiden Kernbereichen. Aus den stetig gewonnenen Erfahrungen in der Entwicklung, den Märkten und der Industrialisierung werden Weiterentwicklungen und Neuprodukte definiert.

Im Rahmen einer organisatorischen Neuausrichtung wurde der Bereich Business Development neu aufgebaut mit dem Ziel, die Serienentwicklung bei Grundsatz- und Vorentwicklungsprojekten zu entlasten und neue Potentiale zu generieren.

Im Bereich **Fluid Systems** wurde die in 2017 begonnene Aufwertung des Prüflabors in China mit der Inbetriebnahme im vierten Quartal 2018 abgeschlossen. Somit stehen nun Testmöglichkeiten im Kraftstoffumfeld für sämtliche Kraftstofftank-Applikationen zur Verfügung. Als Antwort auf die erhöhten Emissionsanforderungen v.a. in China (China 6) und USA (LEV III) fanden neue Applikationsentwicklungen in allen 3 Regionen auf Basis der bei Alfmeier bereits seit über 15 Jahren etablierten 2K Technologie im Tankbereich statt. Die Grundlagenentwicklung eines elektronischen Steuerventils für den Kraftstofftank von Hybridfahrzeugen wurde 2018 im Rahmen des Joint Development Agreements (JDA) mit einem bedeutenden Tier 1 vorangetrieben.

Mit Blick auf Bremskraftunterstützung wurde Ende 2018 mit dem Sensorventil der Wechsel vom mechanischen Schaltventil hin zum elektronischen Sensorventil vollzogen.

Die Erhöhung der Entwicklungskapazitäten hin zur Steuergerätentwicklung war eine wesentliche Aktivität im Bereich **Seating Comfort**. Mit der personellen Verstärkung der Elektronikabteilung wurde auch eine Kompetenzerweiterung vor allem in der Softwareentwicklung vorgenommen, welche eine der Entwicklungs-

schwerpunkte der kommenden Jahre sein wird. So wurde mit einem bedeutenden deutschen OEM im abgelaufenen Jahr die Steuergerätentwicklung auf AUTOSAR (AUTomotive Open System ARchitecture)-Basis begonnen, was neben den bisherigen Systemen das Angebotsportfolio des Unternehmens erweitert. Damit sind zukünftig neben einfachen Systemen ohne BUS-Kommunikation auch LIN- und CAN- Systeme in den unterschiedlichen Konfigurationen verfügbar.

6 – 2 Wirtschaftsbericht

6 – 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2018

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“) vom Januar 2019 wurde 2018 ein Weltwirtschaftswachstum auf dem gleichen Niveau wie 2017 (+3,7%) erzielt. Treiber blieben die „Emerging Markets and Developing Economies“, hier vor allem China mit +6,6% (2017: +6,9%). Die entwickelten Staaten („Advanced Economies“), vor allem Europa und Nordamerika, verzeichneten 2018 mit +2,3% ein leicht schwächeres Wachstum als 2017 (+2,4%). Dabei erhöhte sich das Wachstum in den USA von +2,2% (2017) auf nunmehr +2,9%, während sich in der Eurozone (Rückgang von +2,4% auf +1,8%) und Deutschland (Rückgang von +2,5% auf +1,5%) das Wachstum deutlich verlangsamte.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie 2018 (Quellen: LMC Automotive, UniCredit Research)

In der Automobilindustrie entwickelte sich der weltweite Automobilabsatz nach Einheiten im Jahresvergleich rückläufig (-0,4% gegenüber 2017), wobei China (-3,0%) hauptverantwortlich für diesen Trend zeichnete. In den USA und Westeuropa wurde mit jeweils +0,3% ein geringer Zuwachs realisiert. Während bis September 2018 noch ein Wachstum gegenüber 2017 vorlag (+1,7%), führte ein sehr schwaches viertes Quartal letztendlich zu einem Rückgang auf Gesamtjahresebene.

Insgesamt belief sich der Absatz von Neufahrzeugen im abgelaufenen Jahr auf 94,9 Mio. Einheiten nach 95,3 Mio. Einheiten im Vorjahr.

6 – 2.2 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 stiegen die Umsatzerlöse von 291,0 Mio. € auf 298,2 Mio. € (+2,5%). Während USA (+8,0%) und China (+16,0%) ein weiteres Wachstum generierten, ergab sich in Europa ein Rückgang der Umsatzerlöse um 1,3%. Wesentliche Ursachen sind der Auslauf eines großen Sitzkomfort-Programms sowie diverser Programme im Bereich Fluid Systems, die kurzfristig nicht durch Neuanläufe kompensiert werden konnten. Innovative Plastics am Standort Roding verzeichnete erwartungsgemäß ebenfalls rückläufige Erlöse (-13,9%), da margenschwache Lieferbeziehungen in 2018 aktiv beendet wurden.

	2018	2017	%
Fluid Systems	121,2	116,9	3,7%
Seating Comfort	149,3	142,8	4,6%
Innovative Plastics	23,2	27,2	-14,7%
Sonstige	4,5	4,1	9,8%
gesamt	298,2	291,0	2,5%

Abbildung 2: Umsatz Mio. €

Fluid Systems erreichte in 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 121,2 Mio. € (VJ: 116,9 Mio. €). Dies entsprach einem Zuwachs von +3,7%. Dabei reduzierten sich die Produktumsätze vor allem aufgrund von Rückgängen in Europa und FX-Effekten leicht, während bei den Projekterlösen Zuwächse, auch aufgrund der Erst-anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15, zu verzeichnen waren.

Seating Comfort konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr dank stabilem Wachstum bei den Premium-OEM und Neuanläufen die Umsätze von 142,8 Mio. € (2017) auf nunmehr 149,3 Mio. € erhöhen (+4,6%).

Innovative Plastics verringerte aufgrund der Rückgabe nicht hinreichend profitabler Geschäfte die Umsatzerlöse von 27,2 Mio. € im Vorjahr auf 23,2 Mio. € im Berichtsjahr (-14,7%).

Die Umsätze mit Dritten bei **Industrial Services** stiegen von 4,1 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

6 – 2.3 Lage

i. Ertragslage

Das Bruttoergebnis reduzierte sich vor allem aufgrund des geänderten Produktmix von 66,9 Mio. € in 2017 auf 64,9 Mio. € im Berichtszeitraum (-3,0%). Die Bruttomarge sank von 23,0% (2017) auf 21,8%.

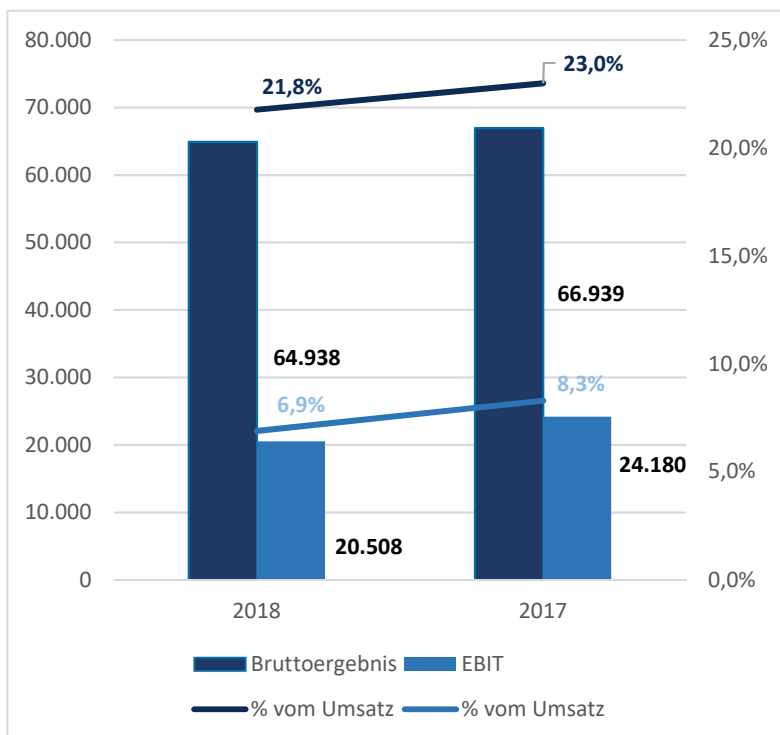
	2018	2017	%
Bruttoergebnis	64.938	66.939	-3,0
% vom Umsatz	21,8%	23,0%	-5,2
EBIT	20.508	24.180	-15,2
% vom Umsatz	6,9%	8,3%	-16,9
Jahresüberschuss	14.028	13.128	6,9
Afa (ohne Finanzanlagen)	11.360	10.197	11,4
EBITDA	31.868	34.377	-7,3
% vom Umsatz	10,7%	11,8%	-9,3

Abbildung 3: Ergebnisentwicklung Konzern in T€ bzw. %

Hauptsächlich aufgrund nochmals erhöhter Entwicklungskosten ergab sich bei den Kosten des Overheads (Entwicklung, Vertrieb, Verwaltung, sonstige Erträge und Aufwendungen) ein Anstieg um 1,7 Mio. € im Vorjahresvergleich.

	2018	2017	%
Entwicklung	10.974	8.914	23,1
Vertrieb	13.868	13.453	3,1
Verwaltung	21.941	22.256	-1,4
sonst. Aufwand/Ertrag	-2.353	-1.864	26,2
gesamt	44.430	42.759	3,9

Abbildung 4: Kostenentwicklung Overheads Konzern nach Bereichen in T€



Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 20,5 Mio. € nach 24,2 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge in % vom Umsatz belief sich 2018 auf 6,9% (Vorjahr: 8,3%).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 2018 31,9 Mio. € (2017: 34,4 Mio. €). Dies entsprach einer EBITDA-Marge im Verhältnis zum Umsatz von 10,7% (2017: 11,8%).

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von -5,5 Mio. € (2017) auf -1,8 Mio. €. Dabei sank der Zinsaufwand von 4,4 Mio. € auf 1,8 Mio. €, vor allem dank der Refinanzierung der in 2017 mittels Call-Option vorzeitig getilgten Anleihe zu deutlich besseren Konditionen. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund geringerer Effekte aus der Beteiligung ASG von -1,3 Mio. € auf +0,1 Mio. €.

Abbildung 5: Entwicklung wesentlicher Ertragskennzahlen

Der Steueraufwand betrug 2018 4,8 Mio. € (2017: 5,5 Mio. €), was einer Steuerquote von 25% (2017: 30%) entspricht. Bezüglich detaillierter Ausführungen zur Steuerquote verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Der Konzernjahresüberschuss belief sich in 2018 auf 14,0 Mio. € (2017: 13,1 Mio. €).

	2018 Prognose	2018 Ist	Abw.
Umsatzwachstum	ähnliches Niveau	2,5%	-
EBIT in % der Umsatzerlöse	~ 6%	6,9%	+0,9%
Freier Cashflow in % der Umsatzerlöse	~ 2,5%	2,4%	-0,1%

Abbildung 6: Vergleich Prognose- und Istwerte Geschäftsjahr 2018 Konzern

Vergleich zwischen der zum Jahresabschluss 2017 für 2018 gegebenen Prognose und den tatsächlich erreichten Werten:

- Ein ähnliches Umsatzniveau wurde realisiert;
- mit einer EBIT-Marge von 6,9% wurde die Prognose (~ 6%) übertroffen;
- der freie Cashflow lag mit 2,4% der Umsatzerlöse leicht unter der Prognose (~2,5%).

ii. Finanzlage

Die Deckung des langfristigen finanziellen Bedarfs der Alfmeier-Gruppe basiert auf einer ausreichenden Ausstattung des Konzerns mit Eigenkapital, ergänzt um langfristige Fremdkapitalpositionen. Wesentliche langfristige Finanzierungsbausteine sind Schuldscheine in Höhe von 24,0 Mio. € und ein besicherter Konsortialkredit in Europa in Höhe von 30 Mio. €, wovon 20 Mio. € als revolvingende Kreditlinie ausgestaltet sind. Ergänzende Finanzierungsbausteine sind im mittel- und kurzfristigen Bereich vor allem Kreditlinien mit Banken, die in den USA und in China bilateral vereinbart sind.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Alfmeier-Gruppe über Kreditlinien in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € im Ausland sowie 20,0 Mio. € im Inland.

Der **operative Cashflow** belief sich auf +27,9 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahreswert von 2017 (+27,5 Mio. €) einen Anstieg um +0,4 Mio. € darstellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bildeten Vorlaufinvestitionen für Neuanläufe sowohl in Seating Comfort als auch in Fluid Systems Schwerpunkte der Investitionstätigkeit. Insgesamt stieg der negative **investive Cashflow** deutlich auf -20,9 Mio. € (2017: -15,4 Mio. €). Die Investitionsquote in % vom Umsatz erreichte 7,0% (Vorjahr: 5,3%).

Der freie Cashflow betrug im Berichtsjahr +7,1 Mio. € (Vorjahreswert: +12,0 Mio. €), was einer Marge in % vom Umsatz von 2,4% entspricht (Vorjahreswert: 4,1%).

	2018	2017	%
Operativer Cashflow	27.922	27.450	1,7
Investiver Cashflow	-20.860	-15.431	35,2
Freier Cashflow	7.062	12.019	-41,2
Cashflow Finanzierung	-6.390	-16.103	-60,3
Cashflow	672	-4.084	-116,5
Liquide Mittel	20.994	20.322	3,3
kurzfristige Finanzschulden	-3.936	-3.920	0,4
langfristige Finanzschulden	-32.707	-37.480	-12,7
Mietkauf und Finance Lease	-1.543	-142	986,6
Nettverbindlichkeiten	-17.192	-21.220	-19,0

Abbildung 7: Vergleich Cashflow und bilanzielle Finanzschulden Konzern in T€

Die bilanzielle Verschuldung betrug zum Jahresende 2018 17,2 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €). Unter Einbezug der freien Kreditlinien zum Jahresende 2018 ergab sich ein verfügbarer freier Liquiditätsrahmen des Konzerns in Höhe von 49,5 Mio. € (Vorjahr 47,5 Mio. €).

iii. Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuerforderungen) des Konzerns erhöhten sich 2018 aufgrund der ausgeprägten Investitionstätigkeit von 54,2 Mio. € auf 64,1 Mio. €. Allein bei den Sachanlagen ergab sich ein Anstieg um 9,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 90,0 Mio. € auf 98,2 Mio. € (+8,2 Mio. €). Insbesondere die Aktivwerte des Trade Working Capital (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögensgegenstände) stiegen um 10,7 Mio. €. Die Reduktion bei den sonstigen Forderungen (-1,9 Mio. €) ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingte Factoring-Effekte zurückzuführen.

Das Trade Working Capital erhöhte sich leicht von 26,9 Mio. € (2017) auf 28,7 Mio. € im Jahr 2018, wobei dem Anstieg auf der Aktivseite erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstanden.

	2018	2017	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.087	25.626	5,7
Vorräte	33.341	31.530	5,7
Vertragliche Vermögenswerte	7.436	0	100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.984	30.223	29,0
Vertragliche Verbindlichkeiten	182	0	100,0
Trade Working Capital	28.698	26.933	6,6

Abbildung 8: Entwicklung des Trade Working Capital Konzern in T€

Beim Eigenkapital ergab sich ein spürbarer Anstieg von 45,9 Mio. € auf 61,5 Mio. €. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem durch die planmäßige Tilgung der Darlehen um 4,8 Mio. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 150,7 Mio. € auf 167,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich 2018 auf 36,7% nach 30,5% im Vorjahr.

iv. Erläuterungen zum Jahresabschluss (HGB) der Alfmeier Präzision SE

Die Muttergesellschaft Alfmeier Präzision SE nimmt innerhalb des Konzerns die Rolle als operative Holding wahr. Neben zentralen Leitungsfunktionen, insbesondere weltweite Geschäftsführung, Konzerncontrolling und Treasury, unterhält die Muttergesellschaft auch operative Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungsfunktionen. Dabei gibt es im Rahmen der weltweiten Wertschöpfungskette des Konzerns sowohl Bezüge von als auch Verkäufe an Tochtergesellschaften durch die Alfmeier Präzision SE. Die wirtschaftliche Lage wird dabei im Wesentlichen von den gleichen Faktoren bestimmt, wie dies für die Alfmeier-Gruppe insgesamt der Fall ist. Hinsichtlich der Beschreibung zur Lage gelten daher die Aussagen zum Konzern in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft Alfmeier Präzision SE.

Die Alfmeier Präzision SE stellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf und veröffentlicht diesen im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Neben dem operativen Geschäft mit Kunden und Konzerngesellschaften sind die Ergebnisse aus Beteiligungen und die Finanzierungsfunktion Treiber der Ertragslage der Alfmeier Präzision SE. Die Umsatzerlöse mit Dritten betreffen dabei hauptsächlich Produkt- und in kleinerem Maße Projektumsätze mit europäischen Automobilkunden.

Die Alfmeier Präzision SE erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 227,0 Mio. € (2017: 229,7 Mio. €; -1,2%). Der Anteil interner Umsätze mit Konzerngesellschaften betrug 90,0 Mio. € (88,0 Mio. € im Vorjahr).

Das Bruttoergebnis reduzierte sich – analog dem Konzern – vor allem mixbedingt um 14,4% von 23,5 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Die Bruttomarge verringerte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr von 10,2% (2017) auf 8,9%.

Im Bereich der Overheadkosten ergab sich bei den Entwicklungskosten in 2018 ein Anstieg um 7,2%. Verwaltungs- und Vertriebskosten verringerten sich dagegen im Jahresvergleich um insgesamt 1,4 Mio. €. Beim sonstigen betrieblichen Ergebnis ergab sich 2018 ein Ertrag in Höhe von 1,0 Mio. €, während im Vorjahr noch ein Aufwand (-1,7 Mio. €) realisiert wurde.

Das Betriebsergebnis blieb mit -2,6 Mio. € fast unverändert zum Vorjahr. Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich in 2018 mit 8,4 Mio. € unter Vorjahresniveau (9,2 Mio. €), was auf die nochmalige teilweise Abschreibung der Beteiligung an der SMA Holding GmbH zurückzuführen ist.

Zinsergebnis und ähnliche Aufwendungen und Erträge lagen mit -0,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (-2,6 Mio. €), nachdem die Anleihe abgelöst wurde.

Im Jahr 2018 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,6 Mio. € in Anspruch genommen und 0,8 Mio. € wertberichtigt. Im handelsrechtlichen Abschluss nach HGB blieb weiterhin der Teil aktiviert, der planmäßig in den nächsten 5 Jahren verbraucht wird. Der Jahresüberschuss betrug 2018 2,8 Mio. € nach 2,8 Mio. € im Vorjahr.

	2018	2017	%
Umsatzerlöse	226.973	229.677	-1,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	20.099	23.474	-14,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.330	-6.835	7,2
Vertriebskosten	-5.806	-6.313	-8,0
Verwaltungskosten	-10.524	-11.390	-7,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	958	-1.723	-155,6
Betriebsergebnis	-2.603	-2.787	6,6
Erträge aus Beteiligungen	8.429	9.188	-8,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	-847	-2.580	67,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.979	3.821	30,3
Steuern	-2.173	-1.005	116,2
Jahresüberschuss	2.806	2.816	-0,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.450	5.234	15,0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	-3.600	-100,0
Bilanzgewinn	7.256	4.450	63,1

Abbildung 9: Ergebnisentwicklung Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Finanzlage

Hauptaufgabe der Muttergesellschaft ist neben der Finanzierung des eigenen operativen Geschäftes insbesondere die Sicherstellung von Finanzmitteln für die Gesellschaften in Europa. Der Saldo aus Zurverfügungstellung von Darlehen und Forderungen gegenüber Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8,8 Mio. € (2017: 9,4 Mio. €). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 17,3 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Unter weiterer Berücksichtigung des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit in Höhe von -10,7 Mio. € (Vorjahreswert -8,4 Mio. €) ergab sich ein positiver freier Cashflow von +6,6 Mio. € nach +8,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -6,9 Mio. € in 2018 nach -11,1 Mio. € im Vorjahr. Die flüssigen Mittel in der Muttergesellschaft betrugen Ende 2018 6,9 Mio. € nach 7,2 Mio. € Ende 2017. Die kurz- und langfristigen bilanziellen Finanzschulden beliefen sich auf 35,7 Mio. € (Vorjahr: 39,0 Mio. €).

Die Nettofinanzschulden reduzierten sich zum Jahresende 2018 auf 28,8 Mio. € (2017: 31,8 Mio. €).

	2018	2017	%
Mittelzu-/abfluss laufende Geschäftstätigkeit	13.656	16.405	-16,8
Mittelzu-/abfluss Investitionstätigkeit	-10.663	-8.383	27,2
Freier Cashflow	2.993	8.022	-62,7
Mittelzu-/abfluss Finanzierungstätigkeit	-3.327	-11.130	-70,1
Cash flow	-334	-3.108	-89,3
Finanzmittelbestand Periodenende	6.885	7.219	-4,6

Abbildung 10: Kapitalflussrechnung verkürzt Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 49,4 Mio. € auf 51,3 Mio. €. Vor allem bei den Sachanlagen war ein Anstieg um 2,3 Mio. € zu verzeichnen.

	2018	2017	%
Anlagevermögen	51.264	49.436	3,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.945	4.760	3,9
Sachanlagen	11.520	9.261	24,4
Finanzanlagen	34.799	35.415	-1,7
Umlaufvermögen	31.698	30.335	4,5
Vorräte	8.298	5.321	55,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.515	17.795	-7,2
Flüssige Mittel	6.885	7.219	-4,6
Rechnungsabgrenzungsposten	243	278	-12,6
Aktive latente Steuern	2.822	4.592	-38,5
Aktiva	86.027	84.641	1,6

Abbildung 11: Bilanzaktiva Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Die Vorräte erhöhten sich im Jahresvergleich unter anderem aufgrund erhöhten Projektbeständen in Verbindung mit Vorleistungen für spätere Serienbelieferungen um 3,0 Mio. auf € 8,3 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht, während sich die sonstigen Vermögensgegenstände stichtagsbedingt (v.a. Factoring) um 1,9 Mio. € reduzierten.

Tilgungsbedingt reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten von 39,0 Mio. € auf 35,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen 2018 auf 9,4 Mio. € an (2017: 7,6 Mio. €), ebenso die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (5,3 Mio. € in 2018 nach 2,7 Mio. € in 2017). Das Eigenkapital erhöhte sich von 18,7 Mio. € auf 21,5 Mio. €.

	2018	2017	%
Eigenkapital	21.461	18.656	15,0
Gezeichnetes Kapital	4.419	4.419	0,0
Kapitalrücklage	7.492	7.493	0,0
Gewinnrücklage	2.294	2.294	0,0
Bilanzgewinn	7.256	4.450	63,1
Rückstellungen	12.064	13.641	-11,6
Verbindlichkeiten	52.502	52.344	0,3
Finanzverbindlichkeiten	35.728	38.992	-8,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.434	7.600	24,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.338	2.685	98,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.002	3.067	-34,7
Passiva	86.027	84.641	1,6

Abbildung 12: Bilanzpassiva Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Die Bilanzsumme der Alfmeier Präzision SE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 leicht von 84,6 Mio. € auf 86,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 24,9% (Vorjahr 22,0%). Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital betrug 1,3 (2017: 1,7).

6 – 3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6 – 3.2 Prognosebericht

Weltwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet gemäß Ausblick vom Januar 2019 ein Weltwirtschaftswachstum von +3,5% nach +3,7% in 2018. Dabei wird für Deutschland ein nochmals abgeschwächtes Wachstum von +1,3% (nach +1,8% in 2018) prognostiziert.

In den Emerging Market and Developing Economies soll das Wachstum +4,5% (2018: +4,6%) betragen.

Während man für die Weltwirtschaft insgesamt einen moderaten Rückgang des Wachstums erwartet, ergibt sich mit Blick auf die Automobilindustrie ein anderes Bild. Nachdem 2018 schon ein Absatzrückgang zu verzeichnen war (trotz weiterem Weltwirtschaftswachstum), wird auch für 2019 nur ein moderater Anstieg der Absatzzahlen sog. Light vehicles um +0,8% gegenüber 2018 auf dann 95,7 Mio. Fahrzeuge erwartet (Quellen: LMC Automotive, UniCredit Research).

Auf Basis dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zielt die Alfmeier-Gruppe darauf ab, bei nicht wesentlich veränderten Wechselkursen in 2019 das Niveau des Vorjahres zu erreichen. Für das Erreichen dieses Ziels sind insbesondere Umsatzzuwächse im zweiten Halbjahr in Verbindung mit der Einführung des Abgasstandards „China 6“ in China maßgeblich. Darüber hinaus stellen weltwirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren (u.a. Brexit, Handelsstreitigkeiten), aber auch spezifische politische Unsicherheiten für die Branche (u.a. Akzeptanz der Dieseltechnologie, NO₂ – Diskussion) besondere Risikofaktoren dar.

Aufgrund eines geänderten Produktmix und aufgrund erhöhter F&E-Aufwendungen, insbesondere für neue Sitzkomfort-Nominierungen, erwartet das Unternehmen in 2019 eine rückläufige EBIT-Marge von rund 4 bis 5% vom Umsatz. Mit neuen Programmanläufen ist 2019 auch ein erhöhtes Investitionsvolumen verbunden. Daher wird ein negativer freier Cashflow i.H.v. rund -1,5% vom Umsatz erwartet.

	2018	Prognose 2019
Umsatzerlöse Mio. EUR	298,2	Wert 2018 erreichen
EBIT in % der Umsatzerlöse	6,9%	~4 bis 5%
Freier Cashflow Mio. EUR	7,1	~ -1,5%

Abbildung 13: Prognose Konzern 2019

6 – 3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Alfmeier-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Risikofrüherkennung, welches aus mehreren Komponenten besteht. Auf der Grundlage der strategischen Planung sollen Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden. Darüber hinaus erfolgt neben einem detaillierten internen Berichtswesen und Controlling eine regelmäßige Berichterstattung der operativen Einheiten an die Geschäftsführenden Direktoren.

Die Geschäftsführenden Direktoren beurteilen die jeweilige aktualisierte Chancen- und Risikolage und überwachen in gesondertem Maße insbesondere die Risiken, welche wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten. Dabei sind für die Alfmeier-Gruppe neben allgemeinen Risiken der unternehmerischen Tätigkeit insbesondere folgende Risiken und Chancen relevant.

- Chancen und Risiken aus der konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklung

Die Zahl der produzierten Automobile ist ein wesentlicher Indikator für die Umsatzentwicklung des Unternehmens in den Bereichen Fluid Systems und Seating Comfort. Veränderungen des Produktionsvolumens im Vergleich zu den für die Prognose verwendeten Annahmen haben einen relativ direkten Einfluss auf den Produktumsatz und in Folge auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (nachstehend „VFE“). Alfmeier betreibt eine ständige Beobachtung der Konjunktur- und Marktentwicklung sowie eine regelmäßige Verfolgung von Branchenprognosen, um entsprechend auf Veränderungen zu reagieren. Die Schwankungsbreite der externen Prognosen bezüglich der produzierten und verkauften Automobile schätzt das Unternehmen auf einen mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich. Daraus ergibt sich einerseits das Risiko verminderter Produktumsätze, aber andererseits auch die Chance für höhere Produktumsätze in Höhe der genannten prozentualen Schwankungsbreite. Führende weltwirtschaftliche Studien weisen wiederholt auf steigende Unsicherheiten und Risiken höherer Volatilitäten hin. Es ergeben sich jeweils erkennbare positive oder negative Auswirkungen auf die VFE bei einer Änderung der konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklung.

- Chancen und Risiken aus dem Wettbewerb und dem technologischen Wandel

Die von Alfmeier bedienten Märkte unterliegen einem laufenden technologischen Wandel. Sollten von Alfmeier angebotene Produkte oder Technologien des Konzerns obsolet werden, könnte Alfmeier entsprechende Kunden verlieren oder gesamte Produktfamilien nicht mehr am Markt abgesetzt werden. Insbesondere die Obsoleszenz von Produkten oder Technologien könnte vor allem mittelfristig erhebliche negative Auswirkungen auf den Produktumsatz haben und in Folge die VFE des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Zur Absicherung der technologischen Position betreibt Alfmeier laufend in umfangreichem Maß Entwicklungsprojekte, welche entweder auf eigene Veranlassung oder im Rahmen von Kundenaufträgen ihren

Ursprung haben. Im Rahmen von solchen Entwicklungsprojekten ist das Risiko von höheren Aufwendungen größer als die Chance von geringeren Aufwendungen, jeweils bezogen auf die geplanten Werte. Das Risiko höherer Aufwendungen kann dabei erkennbare negative Auswirkungen auf die VFE verursachen.

Mit Blick auf Maßnahmen zum Klimaschutz gibt es regional unterschiedliche Maßnahmen und Grenzwerte, welche bedeutenden Einfluss auf die Perspektiven verschiedener Motor- und Antriebstechnologien haben. Das Unternehmen erwartet bis Ende 2030 einen deutlichen Anteil von Elektromotoren bei den produzierten Fahrzeugen und geht langfristig von einem sich stetig und deutlich reduzierenden Geschäftsvolumen bei Fluid Systems aus. Sollte sich die Verdrängung von Verbrennungsmotoren spürbar über die eigenen Erwartungen hinaus beschleunigen, hätte dies mittelfristig einen erheblichen negativen Einfluss auf die VFE.

- Risiken im finanzwirtschaftlichen Bereich

Im Liefer- und Leistungsgeschäft generiert Alfmeier zunehmend neue internationale Großkunden. Dadurch entstehen Ausfallrisiken für den Fall, dass Kundenforderungen nicht oder nur teilweise bedient werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden Außenstände fortlaufend überwacht. Auch bestehen, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, entsprechende Ausfallversicherungen.

Bezüglich der Finanzierung des Konzerns bestehen innerhalb des Alfmeier Konzerns auf nationaler und internationaler Ebene bilaterale Vereinbarungen mit Kreditinstituten, insbesondere in Form von Kreditlinien. Diese stellen teilweise wesentliche Finanzierungsbausteine der jeweiligen Gesellschaften dar. Sollten solche bilateralen Vereinbarungen zukünftig nicht verfügbar sein, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen insbesondere auf die Finanzlage verursachen.

- Risiken aufgrund der Kundenkonzentration

Insbesondere die Bereiche Fluid Systems und Seating Comfort weisen eine branchenüblich hohe Kundenkonzentration auf. Rund die Hälfte des Gesamtumsatzes entfällt dabei auf die 10 größten Kunden, so dass die Alfmeier-Gruppe mit einzelnen Kunden entsprechend hohe Umsätze generiert. Der teilweise oder gesamte Ausfall von Forderungen gegen solche Kunden könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE des Unternehmens haben. Zur Reduzierung solcher Risiken verfügt das Unternehmen über Kreditausfallversicherungen in einem marktüblichen Maß.

- Rechtliche Risiken, insbesondere Gewährleistungs- und Haftpflichtansprüche

Es besteht das branchenüblich erhöhte Risiko, dass von Alfmeier ausgelieferte Produkte und Systeme mit Mängeln behaftet sind bzw. zugesicherte Eigenschaften oder Mengen und Termine nicht eingehalten werden. Dies kann dazu führen, dass erhebliche Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Unternehmen geltend gemacht werden. Alfmeier entgegnet diesem Risiko mittels einem branchenüblichen, umfangreichen Qualitätsmanagement. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über marktübliche Versicherungsdeckungen. Sollten sich Ansprüche ergeben, die nicht über Versicherungen gedeckt sind, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE ergeben.

- Risiken durch die Abhängigkeit von Lieferanten

Die Alfmeier-Gruppe arbeitet mit einer Vielzahl externer Lieferanten zusammen. In diesem Zusammenhang ist der Konzern von der Lieferfähigkeit und der Qualität dieser Lieferanten abhängig. Sofern Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Alfmeier nicht erfüllen können, kann dies erkennbare negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben. Alfmeier begegnet diesem Risiko insbesondere durch die Verfügbarkeit mehrerer Lieferanten für die gleichen Produkte (multiple sourcing), wobei dies in einzelnen Fällen nicht möglich ist. In diesen einzelnen Fällen des single sourcing könnte ein Lieferausfall zur Folge haben, dass Alfmeier entsprechende Endprodukte nicht an Kunden ausliefern könnte. Dadurch könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE entstehen.

- Risiken durch internationale Wertschöpfung

Sowohl die eigene Wertschöpfung als auch die Lieferbeziehungen mit Kunden und Lieferanten erfolgen in erheblichem Umfang auf internationaler, länderübergreifender Ebene. Handelseinschränkungen und Zölle können dazu führen, dass Alfmeier Teile des Geschäftes nicht mehr ausüben kann oder mit erheblich steigenden Kosten konfrontiert wird, die nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Das Unternehmen hatte bereits in 2018 dadurch negative Auswirkungen auf die VFE. Insbesondere weitere Handelshemmnisse oder Zollerhöhungen zwischen den Ländern China, USA, Mexiko und der Europäischen Union könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE nach sich ziehen.

- Chancen und Risiken aus Joint Ventures

Die Alfmeier-Gruppe hat Beteiligungen an Unternehmen, bei denen sie nicht unmittelbar beherrschenden Einfluss hat. Dies betrifft insbesondere das Joint Venture ASG, bei der eine Beteiligungsquote von 50% besteht.

Insbesondere die Kernkompetenz Formgedächtnislegierungen (SMA) bietet die Chance, sowohl neue Geschäftsfelder in der Automobilindustrie als auch neue Märkte außerhalb der Automobilindustrie zu erschließen. Ein erfolgreicher Markteintritt des Joint Ventures in solche neuen Geschäftsfelder und Märkte kann sich mittelfristig positiv auf die VFE auswirken.

Sofern sich die zukünftige Entwicklung der ASG jedoch nicht im geplanten Maße darstellt, sei es aufgrund unterschiedlicher Auffassungen anderer Anteilseigner oder aufgrund nicht eingetretener Marktchancen, besteht ein Risiko bezüglich einer weiteren Anpassung von Aktivwerten in der Bilanz. Eine solche Anpassung hätte kurzfristig negative Auswirkungen auf die VFE insbesondere bei der Muttergesellschaft Alfmeier Präzision SE. Eine weitere Teilwertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert wurde in den Einzelabschlüssen der Alfmeier Präzision SE und der SMA Holding GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits vorgenommen.

6 – 4 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in der Alfmeier-Gruppe verwendet, um insbesondere Währungs- und Zinsschwankungen abzusichern. Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Grundgeschäften. Bei diesen Grundgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Lieferbeziehungen innerhalb des Konzerns, insbesondere zwischen den Gesellschaften der Eurozone und den Gesellschaften im US-Dollarraum und der tschechischen Krone. Darüber hinaus können Lieferbeziehungen zwischen der Alfmeier-Gruppe und externen Kunden und Lieferanten bestehen, die jeweils unterschiedliche funktionale Währungen aufweisen.

Treuchtlingen, 18. März 2019

Die Geschäftsführenden Direktoren

.....

(Andreas Gebhardt)

Geschäftsführender Direktor

.....

(Markus Gebhardt)

Geschäftsführender Direktor

.....

(Stephan Schulak)

Geschäftsführender Direktor

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Alfmeier Präzision SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach

und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 15. April 2019

P K F Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Franz-Josef Appel
Wirtschaftsprüfer

Dieter Wilhelm
Wirtschaftsprüfer

Maßgeblich ist ausschließlich der gebundene und mit Unterschriften im Original
versehene Prüfungsbericht. PDF-Versionen des Prüfungsberichts sind
nicht verbindlich.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Alfmeier Präzision SE hat nach Eintragung der Alfmeier Präzision SE am 06.04.2016 im Handelsregister sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge und durch den Verwaltungsrat zu fassenden Beschlüssen hat dieser auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren ausführlich erörtert und beschlossen. Sie unterrichteten regelmäßig umfassend und zeitnah sowie in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Unternehmensgruppe einschließlich der Risikolage, Umsetzung der Beschlüsse sowie über zusätzliche Themen.

Darüber hinaus haben die Geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsratsmitgliedern monatliche Berichte über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage zur Verfügung gestellt. Die Berichte enthalten neben den aktuellen Finanzdaten auch Budget- und Vorjahresvergleichswerte des Konzerns. Im Bedarfsfall wurden die Geschäftszahlen auch in mündlicher Form detailliert erläutert. Der Verwaltungsrat hatte im Rahmen seiner Sitzungen stets Gelegenheit, Gründe für Planabweichungen zu diskutieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Geschäftsführenden Direktoren sind damit ihren Informationspflichten über das gesamte Geschäftsjahr hinweg nachgekommen und haben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren erforderlich war.

Beratungs- und Beschlusschwerpunkte im Verwaltungsrat

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Verwaltungsrat insgesamt zu vier Präsenzsitzungen zusammen und war hierbei vollzählig anwesend. Über eilbedürftige Angelegenheiten hat der Verwaltungsrat zudem schriftlich unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel einmal im Umlaufverfahren entschieden.

Der Verwaltungsrat stimmte 2018 allen Beschlussvorschlägen der Geschäftsführenden Direktoren einstimmig zu.

Im Mittelpunkt der Verwaltungsratssitzungen standen die aktuelle Entwicklung der Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigtenzahlen des Konzerns sowie der einzelnen Gesellschaften. Weiterhin war die Entwicklung des Cashflows des Konzerns regelmäßig Schwerpunkt in den Sitzungen des Verwaltungsrats. In seinen Sitzungen wurde der Verwaltungsrat über den Abschluss der Neubauten an den Standorten in Greenville und Treuchtlingen informiert sowie über die Standorterweiterung der Alfmeier Automotive Systems (Shanghai) in China. Auch über personelle und rechtliche Themen wurde im Verwaltungsrat entschieden. In der Sitzung vom 8.5.2018 wurde eine Kapitalerhöhung in der SMA-Holding GmbH beschlossen.

In der Juli-Sitzung 2018 lag ein wichtiger Fokus auf der strategischen Ausrichtung des Konzerns sowohl für die Geschäftsbereiche Industrial, als auch Automotive. Schwerpunkt der Beratungen war das sich verändernde automobiler Umfeld und dessen Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung des Geschäfts- und Ertragsmodells der Alfmeier-Gruppe.

Ferner wurden gemäß dem etablierten Risk-Management-System die Risikoberichte im Verwaltungsrat präsentiert. Spezifische Risikolagen wurden hierbei eingehend erörtert. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates wurden das Budget samt Investitions- und Geschäftsplanung 2019 genehmigt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung wählte die PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Heidelberg, am 08.05.2018 zum Abschlussprüfer der Alfmeier Präzision SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018.

In beiden Fällen erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungs-vermerk. Im Rahmen der Prüfung beurteilte der Abschlussprüfer auch das Risiko-managementsystem und stellte fest, dass der Vorstand die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen getroffen hat, um frühzeitig Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Alfmeier Präzision SE oder des Konzerns gefährden könnten.

Im Vorfeld der Verwaltungsratssitzung am 07.05.2019 wurden allen Mitgliedern der Gremien die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers elektronisch zugestellt. In dieser Sitzung war der Abschlussprüfer anwesend und berichtete umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Abschlussprüfer stand auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Im Rahmen der Prüfung des Jahres- und des Konzernjahresabschlusses ergaben sich keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 07.05.2019 stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom den Geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist mit Billigung durch den Verwaltungsrat in der Sitzung vom 07.05.2019 festgestellt.

Der Verwaltungsrat hat nach eigener Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und Finanzlage einstimmig beschlossen, der Beschlussempfehlung der Geschäftsführenden Direktoren zu folgen und der Hauptversammlung vorzuschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von 7.255.964 € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung von 1.500.000 € als Dividende sowie Vortrag auf neue Rechnung von 5.755.964 €. Des Weiteren stimmt der Verwaltungsrat dem Beschlussvorschlag der Geschäftsführenden Direktoren zu, der Hauptversammlung vorzuschlagen, dem Verwaltungsrat und den Geschäftsführenden Direktoren für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zur erteilen und als Abschlussprüfer den Vorjahresabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2019 zu wählen.

Besetzung von Verwaltungsrat und Geschäftsführenden Direktoren

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrates.

Wir danken den Geschäftsführenden Direktoren, dem SE-Betriebsrat sowie dem Betriebsrat, dem Management und allen Mitarbeitern der Alfmeier Präzision SE und den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Weißenburg, 7. Mai 2019

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Markus Gebhardt